

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 9650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Preispresse: Im Verlag abgeholt: M. 3.650.—, in den Ausgabestellen: M. 3.820.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3.900.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 100.—, Finanz- und Wirtschafts-Anzeigen M. 240.—, auswärtige Anzeigen M. 240.—, örtliche Reklamen M. 480.—, auswärtige Reklamen M. 720.— für die einwöchige Kolonnhälfte oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freibleibend; Gebühren mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnis für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: HJland 3186.

Nr. 68.

Wittwoch, 21. März 1923.

71. Jahrgang.

Der Verkehr mit edlen und unedlen Metallen.

Die Diebstähle an unedlen Metallen aller Art haben in den letzten Jahren einen erheblichen Umfang angenommen. Sie werden an öffentlichen und privaten Gebäuden, an Telegraphen- und Fernsprechanlagen, an öffentlichen Denkmälern, auf Friedhöfen usw. ausgeführt. Den größten Umfang erreichen sie aber in industriellen Betrieben, in denen trotz strengster Überwachung neuerdings täglich Anmengen von Metallen entwendet werden. Durch die Fabrikdiebstähle wird die Allgemeinheit in weitem Umfange geschädigt. Die Diebstähle führen ferner zu Störungen von Fabrikbetrieben und zur Gefährdung der Sicherheit bei Verkehrsunternehmungen und sogar im Bergbau. Alle bis jetzt laut gewordenen Klagen über die Metalldiebstähle lassen deutlich erkennen, daß es im dringendsten Interesse der Allgemeinheit gelegen ist, Abhilfe zu schaffen. Es muß daher darnach getrachtet werden, solchen Diebstählen wirksamer zu begegnen und vor allem dem Uebel dadurch vorzubeugen, daß die Abfahrsmöglichkeit des Diebesguts, die einen Hauptreiz für die Diebe bildet, erschwert wird. Die Zahl der Aufnahmestellen für sogenannte Altmetalle ist — vor allem in den Großstädten und in den Städten der Industriebezirke — in den letzten Jahren ganz außerordentlich gewachsen. Sie steht in keinem annähernd richtigen Verhältnis zu dem vorhandenen Bedürfnis.

Diesen Ubelständen kann am wirksamsten durch die Einführung des Erlaubniszwanges für den Handel mit Altmetallen begegnet werden. Der Reichswirtschaftsminister hat daher soeben dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen vorgelegt. Der Gesetzentwurf sieht in erster Linie den Erlaubniszwang für solche Gewerbetreibende des stehenden Gewerbebetriebs und des Gewerbebetriebs im Umherziehen wie deren Stellvertreter vor, die unedle Metalle zur gewerblichen Weiterveräußerung erwerben wollen. Die Erlaubnis kann für den Kleinhandel von dem Nachweis des Bedürfnisses abhängig gemacht werden, und zwar auch für die bereits bestehenden Gewerbebetriebe. Bei nichtordnungsmäßiger Geschäftsführung soll die Erlaubnis zurückgenommen werden. Verboten ist ferner der Erwerb von Altmetall aus den Händen Minderjähriger. Die Gewerbebetreibenden haben über ihre Erwerbungen Buch zu führen und sollen über die von ihnen erworbenen Gegenstände erst nach Ablauf von drei Tagen nach dem Erwerb frei verfügen können. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats hat beschlossen, dieses Gesetz auf den gesamten Handel mit unedlen Metallen auszudehnen und die Frist für das Verbot der Weiterveräußerung der erworbenen Waren auf sechs Tage zu verlängern. Die Gewerbebetriebe müssen ihre sämtlichen Erwerbungen in Büchern aufzeichnen, in denen auch die Person des Veräußerers nachgewiesen ist. Endlich enthält das Gesetz eine Verschärfung der Strafen für jeden Diebstahl an einem Gegenstand aus unedlem Metall, der zum öffentlichen Nutzen dient oder öffentlich aufgestellt ist oder der einen Teil eines Gebäudes bildet. Alle diese Diebstähle wie auch diejenigen von Maschinenteilen und sonstigen Betriebsmitteln aus unedlem Metall werden als schwerer Diebstahl bestraft. Fahrlässigkeit beim Einkauf eines Gegenstandes aus unedlem Metall wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu fünf Millionen Mark bestraft.

Gleichzeitig hiermit hat der Reichswirtschaftsminister auch einen Gesetzentwurf über den Verkehr mit Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen dem Reichstag vorgelegt. Der Entwurf ist auf ähnlicher Grundlage aufgebaut wie der über die unedlen Metalle. Von Wichtigkeit ist hierbei, daß die Weitergabe der erworbenen Gegenstände aus Edelmetall, die Einschmelzung, Zerstückelung oder Zerarbeitung die ersten 5 Tage nach dem Erwerb verboten ist, eine Frist, die der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats auf zehn Tage vergrößert wissen will. Beide Gesetze werden als dringlich betrachtet und sollen daher baldmöglichst verabschiedet werden!

Die Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland.

Br. Berlin, 20. März. Der Reichskanzler tritt, wie gemeldet wird, keine Reise nach München und Stuttgart. Mittwochsabend an. Er wird Donnerstag früh in München eintrifft und an diesem Tag in München bleiben. Am Freitag erfolgt die Weiterreise nach Stuttgart, von wo aus am Samstag die Rückreise nach Berlin angetreten wird.

Die Zeichnung der deutschen Dollaranleihe in Amerika.

New York, 20. März. E. C. meldet, das Bankhaus Parsonson und Co. erklärt, daß es sich um den Einzug der französischen gegen die deutsche Dollaranleihe nicht zu kümmern habe. Eine Bank sei keine politische Organisation. Das Staatsdepartement habe übrigens keine Erwägungen dagegen erhoben, daß die deutsche Anleihe auch in Amerika zur Zeichnung aufgelegt werde.

Deutschlands Angebot.

W. T. B. London, 20. März. Bonar Law teilte im Unterhaus mit, es treffe nicht zu, daß Deutschland kürzlich endgültig Frankreich 7500 Millionen Dollar, d. h. ungefähr 1600 Millionen Pfund Sterling zur Regelung der Reparationen ausschließlich der bereits geleisteten Reparationen in bar Kohlen und Eisen angeboten und daß Frankreich dieses Angebot abgelehnt habe, ohne einen Alternativvorschlag zu machen. Der Premierminister fügte noch hinzu, daß unter gewissen Bedingungen Deutschland zur Zeit der Pariser Konferenz beabsichtige, ein Angebot von 1 1/2 Milliarden Pfund Sterling zu machen; die britische Regierung sei damals der Ansicht gewesen, daß bei der Gewährung eines Restitutions 2 1/2 Milliarden Pfund Sterling innerhalb der Zahlungsmöglichkeit Deutschlands liegen würden. Aber diese Vorschläge seien von den Alliierten nicht angenommen worden.

Ein zweites Weizbuch über den Ruhrmarsch.

Pr. Berlin, 20. März. Das Auswärtige Amt ließ dem Reichstag ein zweites Weizbuch über den Ruhrmarsch zugehen. Das Buch umfaßt die Aktenstücke über den französisch-belgischen Einmarsch in das Ruhrgebiet, die Befehle von Offenburg und Appenweier, der Häfen von Wesel und Emmerich und der Gebiete zwischen den Brückenköpfen von Rainz und Koblenz. Ferner enthält das Weizbuch die Akten über die wirtschaftlichen Maßnahmen der Reichsregierung anlässlich des Ruhrmarsches.

Eine Besprechung des Londoner deutschen Botschafters mit Lord Curzon.

D. London, 20. März. Die Pariser Ausgabe des „Daily Herald“ meldet, der deutsche Botschafter Dr. Stahmer habe eine kurze Besprechung mit Lord Curzon im Auswärtigen Amt gehabt. Man bringe den Besuch mit der Anwesenheit des Berliner englischen Botschafters in London in Zusammenhang.

Englische Pläne für die europäische Sicherheit.

Br. Berlin, 20. März. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ teilt nach einer Drahtung der „Bols.“ in seinem Blatt mit, daß die englische Regierung gegenwärtig mit der Prüfung mehrerer Pläne für die europäische Sicherheit beschäftigt sei. Der Korrespondent will wissen, daß man in London einem Vertrag zwischen England, Frankreich und Belgien günstige gegenüberstehe, der die Autorität des Völkerbundes schütze und die Sicherheit der Kanäle Frankreichs garantiere würde. Es liege aber auch noch ein anderes Projekt vor, das neben der westlichen auch eine östliche Friedensgarantie durch einen tschechisch-rumänisch-polnischen Pakt vorsehe.

Englische Stimmen gegen Loucheurs Vorschlag.

D. London, 20. März. Im „Daily Chronicle“ hebt der diplomatische Berichterstatter hervor, daß Loucheurs letzter Vorschlag über die Loslösung der Rheinlande vor Deutschland als unabhängige Republik nicht nur dem Geist und Buchstaben des Versailler Vertrages, sondern jedem anerkannten internationalen Recht entgegenstehe. Er bedeute nicht nur die Zurückvergabe der deutschen Einzelteile, sondern die Stellung dieses Stückes Deutschlands unter die Ägide des Völkerbundes, dessen moralisches Prestige durch die Übernahme einer solchen Verantwortung unternommen werden würde. Auch „Daily News“ nimmt gegen die Erklärung Loucheurs Stellung und hat es für falsch, zu versichern, die rheinischen Provinzen politisch und wirtschaftlich vom Deutschen Reich zu trennen. Der Vorschlag gehe über alles hinaus, was irgend eine englische Regierung unterstützen könne. Die Rheinprovinzen dürften weder politisch noch wirtschaftlich noch in irgend einer anderen Weise von Deutschland losgetrennt werden.

Die Schäden für Frankreich.

D. Paris, 20. März. Über die schädlichen Folgen der Ruhrbesetzung für die französische Industrie äußert sich die Fachzeitschrift „L'usine“ wie folgt: Selbst wenn Deutschland heute nachgeben sollte und die Versendung von Kohlen und Koks begänne, brauchte unsere Industrie viele Monate, um auf den Stand zu kommen, den sie vor der Ruhrexpedition einnahm. Während dieser Zeit müßten wir alle Kohlen aus England beziehen, die nicht billiger, sondern teurer werden.

Le Troquers Bericht.

W. T. B. Paris, 20. März. Havas meldet aus Düsseldorf: Vor seiner Abreise nach Aachen hat Le Troquer den Pressevertretern erklärt, er habe festgestellt, daß das Renier von Westerholt in voller Tätigkeit sei. Es würden täglich 600 Tonnen Koks geladen. Die Werkstätten verfügen über sehr verbessertes Material zur Verladung des Koks. Er fügte hinzu, er werde, wenn er nach Paris zurückgekehrt sei, sofort noch Ergänzungs material abgeben lassen, um die Koksverladung noch mehr zu steigern. Die neuen Arbeitsstätten werden unter der Aufsicht und Überwachung einer Behörde, die sich ausschließlich aus der interalliierten Ingenieurkommission zusammensetzen wird, eröffnet, organisiert und ausgebeutet werden. Die daraus geförderten Kohlen werden an die Kohlenunternehmen der zerstörten Gebiete abgehen als Reparationen in Gemäßheit des Friedensvertrages. Die Schächte Konfordia werden bis Ende der Woche ungefähr 2000 Tonnen Kohlen täglich fördern.

Stinnes in Konstantinopel?

Am. Paris, 20. März. Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des „Morning Post“ in Konstantinopel finden hartnäckig umlaufende Gerüchte die nahe bevorstehende Ankunft von Hugo Stinnes an den Ufern des Bosphorus an.

Die Mission von Stinnes soll eine amtliche sein, verbunden mit der Verfolgung persönlicher Ziele. Es heißt, er komme nach der Türkei, um von Anzora Anerkennung der türkischen Schulden an Deutschland zu erhalten, also der Schulden von dem Kriege und der während des Krieges aufgenommenen Anleihen. Deutschland würde den Türken versprechen, daß alle auf diese Weise zurückgehaltenen Gelder sofort wieder dem türkischen Volke zugute kommen sollen in der Form von industriellen und anderen Unternehmen, deren Grundlagen und Personal zu stellen den Türken selbst überlassen ließe. Herr Stinnes würde sich weiter bemühen um die Zurückhaltung des deutschen Anteils an der „türkischen Schuld“ deren Verwaltung ausschließlich vor den Italienern geführt wird. Er soll ferner versuchen, von der Bagdadbahn zu retten, was zu retten möglich ist. Man glaubt auch, daß Stinnes das amerikanische Projekt eines Wiederanbaues in Kleinasien für sich auszunutzen beabsichtigt, indem er sich dabei auf Verhandlungen stützt, die während des Krieges von Stinnes mit der Enver-Pascha-Konferenz geführt wurden.

Von deutscher Seite war bisher eine Bestätigung dieser stinnesmäßig unzulässigen Gerüchte nicht zu erhalten.

Besetzte Industriewerke.

Br. Mannheim, 20. März. Die Fabrikräume des Roschwerkes wurden von den Franzosen zwecks Einrichtung einer neuen Wache beschlagnahmt. Die Räume sind mit 2 Offizieren und 60 Mann besetzt worden.

Br. Düsseldorf, 20. März. Die Mannesmann-Zweigniederlassung in Rath wurde von den Franzosen zur Stellung einer Reparaturwerkstätte aufgefordert. Nach Ablehnung der Forderung besetzten die Franzosen das Werk. Die Arbeiter legten die Arbeit nieder. Der Vorsitzende des Betriebsrates und ein zweites Mitglied desselben namens Klaus und der Metallarbeiter Bernath wurden als Anstifter zum Streik verhaftet.

Die Forderungen der Bergarbeiter.

W. T. B. Hamm, 20. März. Hier hielt der Verband der Bergarbeiter Deutschlands eine Renierkonferenz der Vertrauensleute, Betriebsräte usw. ab. Die einstimmig eine Protestresolution gegen den Einmarsch in das Ruhrgebiet annahm, welcher die Reparationsleistungen erschwere. Die Forderung des Widerstandes mit friedlichen Mitteln wird angekündigt und rücksichtslose Unterdrückung der Bewegungen verlangt, die einen bewaffneten Kampf nach außen oder innen anstreben. Weiter wird die Demonstration der besetzten Kreise zu den wirtschaftlichen und humanitären Opfern verlangt. Die Entschickung von Arbeitern gegen jeden Versuch, der geeignet ist, den Widerstand zu lähmen oder den Kampf zu verlängern. Die Reichsregierung wird aufgefordert, keine Maßnahmen unternommen zu lassen, durch Verhandlungen gleichberechtigter Regierungen den Ruhrkampf zu beenden und die Reparationsfrage zu lösen.

W. T. B. Hamm, 20. März. Die gestern abgehaltene außerordentliche Generalsversammlung des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter für das Ruhrgebiet betonte in einer Entschickung den Willen, fest und unerschütterlich im Abwehrkampf zu verharren.

Festnahme weiterer Geiseln in Essen.

Br. Berlin, 20. März. Der „Totalanzeiger“ meldet aus Essen: Von den französischen Besatzungsorganen sind noch einige weitere Bankdirektoren als Geiseln verhaftet worden. Aus französischer Quelle verlautet, daß die Festnahme von Bankleitern erfolgte, um den Eingang der Geldbuße sicherzustellen, die der Stadt Essen für den Fall angedroht wurde, daß der Mörder der französischen Soldaten nicht ermittelt würde.

Der Bahnhof Cranenburg besetzt.

Br. Aves, 20. März. Der Bahnhof Cranenburg wurde durch belgische Eisenbahner besetzt.

Verbot des Nachtverkehrs in Kreuznach.

W. T. B. Kreuznach, 20. März. Weil einige Plakate angeklebt waren, die gegen die Befahrung gerichtet waren, ist der Nachtverkehr, laut „Öffentlicher Anzeiger“, von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens bis auf weiteres verboten worden.

Die Verabschiedung de Costes.

Br. Berlin, 20. März. Nach einer Drahtung der „D. Tageszeitung“ aus Paris bestätigt „Journal industriel“ die Verabschiedung des bisherigen Leiters der Ingenieurkommission für das Ruhrgebiet, de Costes, und nennt als seinen Nachfolger Direktor Guilleaume vom Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Russisches Getreide für die Ruhrarbeiter.

Br. Berlin, 20. März. Wie die Russische Telegraphen-Agentur meldet, wurden in Reval 5 Millionen Pud Getreide für die Ruhrarbeiter verladen, das vom russischen Zentralauschuß der Gewerkschaften für die Arbeiter im Ruhrgebiet bestellt wurde.

Zum Attentat auf Smeets.

Br. Köln, 20. März. Wie das „Kölner Tageblatt“ meldet, erklärte der Kölner Polizeipräsident in Bezug auf das Attentat auf Smeets, dass es wegen der herrschenden Dunkelheit nicht möglich gewesen sei, den Täter zu verhaften. Zudem habe um die angegebene Zeit ein lebhafter Verkehr auf den Straßen geherrscht. Die in der Nähe der Wohnung Smeets befindlichen Kriminalbeamten konnten wegen der großen Ansammlung den Mann, der ausrief: „Bei Smeets wird geschossen!“ nicht ermitteln. Der Polizeipräsident habe, wie gemeldet wird, sofort die Ausschaffung der hohen Besatzung auf die Errettung des Täters beim Regierungspräsidenten beantragt. Der Polizeipräsident schickte seine Mitteilung über das Attentat mit den Worten: „Es ist zum Schicksal Smeets alles geschehen, was geschehen konnte. Kein Kölner Bürger sei so geschickt worden wie Smeets.“

Der britische Kreisdelegierte erhielt mündlich und schriftlich Bericht über die getroffenen Maßnahmen. Derselbe Bericht soll nach Köln an die Interalliierte Rheinlandkommission weitergegeben werden.

Die „Cologne Post“ teilt mit, der britische Kreisdelegierte habe sich sofort nach Bekanntwerden des Anschlages befriedigt, daß dem Verletzten alle moralische Hilfe zuteil wurde und daß die polizeilichen Nachforschungen nach dem Täter mit allem Nachdruck betrieben werden.

Mit Rücksicht auf den Zwischenfall seien dem Kreisdelegierten die besonderen Vollmachten nach Art. 12 des Rheinlandabkommens einzuermitteln worden (Verbot von Versammlungen und Nachdruckverbot). Davon werde er jedoch wahrscheinlich keinen Gebrauch machen, weil die Stadt keinerlei Anzeichen einer Beunruhigung zeige. Zum Schutze der Druckerei der „Rheinischen Republik“ seien besondere Vorkehrungen getroffen worden.

Die bisherigen Ermittlungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Verschiedene Verhaftete mußten wieder freigelassen werden.

Neue Verhaftungen.

Wd. Ludwigsb. 20. März. Der Vorsitzende des Postamts Ludwigsb., Oberverwalter Schmidt, ist heute nachmittag gegen 2 Uhr verhaftet worden. Seine Verhaftung steht im Zusammenhang mit der Festnahme des Präsidenten der Oberpostdirektion Speier, Oberverwalter Schmidt wurde ebenso wie Präsident Heinis ins Gefängnis nach Landau transportiert.

Wd. Speier, 20. März. Von der französischen Besatzungsbehörde wurden verhaftet der Rechtsanwalt bei der Stadtverwaltung Singer und Zollamtmann Rixner-Zweibrücken.

Weitere Zeitungsverbote.

Wd. Kaiserslautern, 20. März. Die „Rheinische Volkszeitung“ in Kaiserslautern wurde von der französischen Besatzungsbehörde erneut auf drei Tage verboten. — Ebenfalls verboten wurden der „Landauer Anzeiger“ und das „Anweiler Tagblatt“.

Die Schwierigkeiten für den englischen Handel im besetzten Gebiet.

D. London, 20. März. Die Londoner Regierung erwiderte im Unterhaus auf eine Anfrage, die Schwierigkeiten, die für den Handel im besetzten deutschen Gebiet sich unter den gegenwärtigen Umständen bemerkbar machten, seien ihr wohl bekannt. Sir John Simons fragte die Regierung, ob auf irgend welchem Punkte zwischen dem von dem britischen Heer besetzten Gebiet in Köln und dem nichtbesetzten Deutschland freie Durchfuhr bestände. Mac Keill erwiderte, daß die französischen Behörden Zollposten an bestimmten Punkten außerhalb des britischen Gebietes errichtet hätten. Abgesehen von diesen Maßnahmen bestände freie Durchfuhr nach und aus dem besetzten Gebiet.

Normans Aufenthalt in Paris.

W. T. B. Paris, 20. März. Das „Echo de Paris“ räumt mit den Gerüchten auf, die abfichtlich in Umlauf gesetzt wurden, der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, sei nach Berlin gereist oder habe in Paris im Auftrag der deutschen Regierung sondiert, um die Reparationsfrage in Gang zu bringen. Norman sei nach Paris gekommen, um mit der Bank von Frankreich und dem Finanzminister zu verhandeln. Er habe mit ihnen über die Bedingungen der Zurückzahlung der von der Bank von Frankreich von der Bank von England bewilligten Kredite gesprochen. Heute (Montag) sei Norman wieder nach London zurückgekehrt. Man habe dem Berichterstatter bestätigt, daß die Reparationsfrage in den Verhandlungen des englischen Gouverneurs und des französischen Finanzministers nicht angedrungen worden sei.

Volksfest.

Von Heinrich Reis.

Mit dem sinkenden Licht schwillt lauter und lärmender die Freude. Die Verkaufsstände, die Ausstellerei und Schaustuben, in Helle des Tages rüchtern und dürrig anmutend mit ihrer grauen Sockelwand, ihren plumpen und armseligen Verzerrungen schreiender Vappbilder, bunter Tuscherei und billigen Plittzeugs, haben zwischen ertel ausfallenden Bogenlammen wie plötzlich verwandelt. Rubelloses Lichterpiel auch über sie hin mit rotem Gelackter und wirkt ein Strahlen und Gleichen, als wäre echte Pracht der jastische Glühbirnen. Die Gassen, gepreßt zwischen dunkel starrenden Häuserzeilen, gleichen Kanälen, durch die ein unendlicher Strom aufwühlender Menschenwellen nach dem lichtumfluteten Biersaal des Wessensplatzes hinbranden läßt. Dort aber knäut sich die Menge mit Schieben und Durcheinanderwirren, ein drängend buntes Gewoge, über dem serfisches Gelächter, Schreien und Pfeifen hängt. In ihrem Lichterzweigen ewig gleiche Drehung stierend, jagen Schaulustler und Karusselle haltende Erdenkinder wie Traumgesichte vorüber. Dazu ertönt irgend woher einidnige Orgelmelodie. Von einer Maschine, die rudernd stößt, deren Dreibriken an flackhen, dampft Rauch empor in dicken, stocken Schwaden, und dieser Quaal röhrenden durchstrahlt von starkem Licht. Die Stimme eines Ausrufers, sich überschreiend, stellt beitzes Geträts. Man spürt Geruch von gebühem Metall, von Gelsmaße, Lampenreife und khorrendem Fett. Und Rufen, Lachen, Anpreisen der Verkäufer, der Schausteller, Lanten, Schreien, Orgelmusik schwillt unanmen zum Chaos der großen, lärmenden Bewegung, als sei alles Leben, entbunden alltäglich-rühmlicher Vernünftigkeit, aufgewirbelt zu rasendem Lummel.

In den Seitenstrahlen verweilt das Geschehe. Das Hatten, Wagen, Durcheinanderdrängen der Geschlechter auf dem Festplatz, eingefangen in Helle und Bewegung, das verworrene Lärmen, Aufstrebela unmaßig lauten Gelubels, das die Luft durchstürt wie löperrhaft verdrängt. Blügelkhalag eines ungeheuren Nierenorgels, dies willkürliche, ewig wechselnde Vorbereitungen der Bilder, Stimmen und Erscheinungen, hat etwas Phantastisches, Fremdes und lellam Unwirkliches, erpäht aus dem stilleren, absehbaren Dunkel: Zerrbild des Lebens, wie es sich abhebt, taat, müde macht in Annulosem Einber; aufgewirbelt zu großer Veranigung, laumelnd an sich selbst herauf, als könne es Rot und Elend fortbannen mit seiner ausgeschlafenen und überhitzten Wildheit; dochschonliches Loben, das sich mit wüthorübenden Schaumköpfege überhitzt und bei Gebraus blaufühigkeit in die dunkelgeübte Feiertube des Firmaments.

Ferner entschwindet dem stadwärts gewandten Schritt

Zum Gedächtnis der oberdeutschen Abstimmung.

Br. Berlin, 20. März. Anlässlich der Wiederkehr des oberdeutschen Abstimmungstages fand heute nachmittag beim Reichstages ein Empfang des Oberdeutschen Reichstages und ein Empfang des Oberdeutschen Reichstages und ein Empfang des Oberdeutschen Reichstages. Die Ministerpräsidenten und eine Reihe höherer Reichs- und Staatsbeamter, der Vorstand des Oberdeutschen Reichstages sowie eine besondere Abordnung aus Oberdeutschen erschienen waren. Am Schluss seiner Ansprache drückte die Reichstagsabgeordnete Ulrika dem Reichstages die Versicherung der unantwärtigen Treue Oberdeutschen zum deutschen Vaterland aus. Im Anschluss daran sprach der Reichstages. Ausgehend von dem heutigen Erinnerungstag sagte er, daß der ganze deutsche Osten darin ein Zeichen des Gedankens und der unantwärtigen Fürsorge der Reichsregierung erblicken möge. Der Kaiser gedachte dann insbesondere auch der deutschen Bevölkerung in Ostpreußen und im Memellande.

Die „Lösung“ der sächsischen Regierungskrise.

Br. Dresden, 21. März. Die Entwicklung der sächsischen Regierungskrise hat einen höchst unerfreulichen Verlauf genommen. Trotz aller lieben Erfahrungen, die die sächsische Sozialdemokratie mit den Kommunisten schon gemacht hat, ist im strikten Gegensatz zur Auffassung der Berliner Parteileitung, aber auch der sächsischen Parteileitung, eine sozialistisch-kommunistische Verständigung aufstunde gekommen. Danach bleibt alles beim alten d. h. es kommt eine sozialistische Minderheitsregierung, zwar ohne Kommunisten, aber von ihnen gestützt, die demnach radikal und von den Kommunisten abhängig sein wird als irgend eine frühere. Zwar haben die Kommunisten auf die verfassungswidrige Einberufung eines Betriebsrätekonferenzen, die die Frage der Regierungsbildung enthielt, verzichtet, dagegen wird die Regierung verpflichtet, den örtlichen Preisprüfungsstellen Kontrollausschüsse mit sehr weitgehenden Befugnissen anzuschließen, auf deren Entscheidung die Wucherpolizei verpflichtet ist. Beschlagnahmen vorzunehmen. Ferner hat die Regierung ein Gesetz über eine Erbrechtsreform vorlegen zu lassen, die sich zu Gesetzen und Verordnungen vor deren Einbringung aufschlüsseln zu müssen und Gehörten, Anträge um bei der Regierung und anderen Körperlichkeiten des öffentlichen Rechtes einzubringen hat. Am allerbedenklichsten aber ist, daß die beiden Parteien proletarische Abwehrorganisationen gegen die sozialistische Gefahr bilden sollen, aus denen sich natürlich allehand erwidern können. Mit alledem wird die sächsische Krise in keiner Weise gelöst sein, sondern vielmehr in verärgelter Form latent fortbauern, bis der zu erwartende agitatorische Druck der Kommunisten sie von neuem ausbrechen lassen wird.

Das Anlagematerial gegen Kojbach.

Br. Berlin, 20. März. Das bisherige Anlagematerial gegen den wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik in Haft genommenen Leutnant a. D. Kojbach ist nach dem „Mittags-Abendblatt“ so schwerwiegend, daß vorläufig darüber noch nichts gesagt werden kann, da Verdunkelungsgefahr besteht.

Br. Berlin, 20. März. Wegen Agitation für die Gründung verbotener Selbstschutzbünde sind in Gleiwitz der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei und der Stadtverordnete Rektor Günther sowie Hauptmann a. D. Puth verhaftet und nach Doppelin gebracht worden.

Die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Militärkontrollkommission.

W. T. B. Paris, 20. März. Nach einer im „Deuxième“ veröffentlichten Meldung aus London verlautete gestern abend in gut unterrichteten englischen Kreisen, die englische Regierung habe von Frankreich noch keine Note über die Wiederaufnahme der Tätigkeit der interalliierten Militärkontrollkommission erhalten. Man gebe sich Mühe zu verstehen, daß vor einigen Tagen die englische Regierung von ihrem Vertreter in der Postfachkonferenz davon unterrichtet worden sei, daß die französische Regierung die baldmöglichste Wiederaufnahme der Tätigkeit der interalliierten Militärkontrollkommission lebhaft wünsche. Die englische Antwort habe angeblich dahin gelautet, daß die englische Regierung die französische Forderung sehr gerne annehmlich annehmen würde, trotzdem aber den Rat erteile, vorläufig abzuwarten, damit Zwischenfälle vermieden würden, was ja im Interesse der französischen Offiziere selbst liegt.

Der Haushalt der Reichspost vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 20. März. Zu Beginn der Reichstags-Sitzung am Dienstag hielt der Präsident eine von den Abgeordneten stehend angeordnete Ansprache, in der er auf die Verhaltung der Abgeordneten Dr. Quack und Pollein hinwies und mitteilte, daß der Minister des Innern auf seinen Wunsch hin einen sofortigen Protest an die französische Regierung gerichtet und die Freilassung der im Zuchthaus zu Werden noch untergebrachten 242 Deutschen verlangt habe. Der Präsident gedachte ferner der heute vor 2 Jahren stattgefundenen Abstimmung im Oberdeutschen Reichstages, die ein so offenes Bekenntnis zum deutschen Volk erbrachte und richtete an die von uns getrennten Brüder die Grüße des Parlaments.

Das Haus erledigte hierauf zumeist kleinere Vorlagen. Endgültig angenommen wurde das Gesetz über die Erhöhung der Unterlimitation der Sozialrenten. Die Verlängerung der Geltungsdauer von Demobilisationsverordnungen bis zum 31. Oktober 1923 wurde in allen drei Lesungen beschlossen.

Hierauf legte das Haus die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes beim Reichspostministerium fort.

Der Berichterstatter, Abg. Dietrich-Baden (Dem.), wies darauf hin, daß der Etat mit einem Defizit von 2542 Millionen Mark abschließe.

Reichspostminister Stinag ging zunächst auf die Wirkungen des Einmarsches in das Ruhrgebiet auf dem Gebiet des Verkehrs ein und teilte mit, daß bis zum 15. März insgesamt 216 Personen im Bereich seiner Verwaltung verhaftet und 131 ausgewiesen worden seien. Für die unsäglichen Beweise vaterländischer Gefinnung sprach der Minister allen Beamten im besetzten und Einmarschgebiet den herzlichsten Dank der Regierung aus. Die Verwaltung lorne dafür, daß den ausgewiesenen Beamten wenigstens wirtschaftliche Schäden erspart blieben. Zur Tarifpolitik erklärte der Minister, Erhöhungen seien vorläufig nicht vorzusehen. Zum Schluß gab der Minister einen Überblick über das Reichsfinanzwesen, das sich zu einer wertvollen Ergänzung des Telephons enthalte und große Möglichkeiten für den internationalen Verkehr habe.

In der Auswärtigen warnte ein Abgeordneter vor einer Aberration der Posttarife. — Ein Zentrumsabgeordneter erklärte, durch die Abhebung überflüssigen Personals könnten jährlich 316 Millionen erspart werden.

Nachdem noch für die Deutsche Volkspartei Abg. Morath verschiedene Wünsche der Beamten vorgetragen hatte, wurde die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Am Samstag wird der Reichstag in die Osterferien gehen, die sich bis zum 11. April erstrecken werden.

Der Reichsbahnetat vor dem Haushaltsauschuß.

Br. Berlin, 20. März. Im Haushaltsauschuß des Reichstags wurde die Etatsberatung über die deutsche Reichsbahn fortgesetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende, Abg. Heilmann (Soz.), die Verhaltung des Reichsbahnetats ab. Dr. Quack, der im Ausschusse ist, Dr. Quack freigesprochen worden, so daß er an den Ausschusssitzungen wieder teilnimmt.

Zu Beginn der Etatsberatungen verbreitete sich Reichsverkehrsminister Gröner über die Verminderung des Eisenbahnpersonals. Der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und des Reichsfinanzministeriums sprachen über die Aufrechterhaltung der Reichsbahn und über technische Maßnahmen zur Kohlenersparnis.

Nach kurzer Debatte wurde die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Die Umjahrener.

Br. Berlin, 20. März. Der Steueranschuß des Reichstags befahl sich in seiner Dienstosung bei Beratung der Landessteuererhebung erneut mit der Frage der Umjahrener, deren Beratung mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung abgebrochen wurde, daß nach Ablehnung der Erhöhung der Umjahrener von 2 auf 2 1/2 Proz. die Lage noch einmal überprüft werden müsse. Reichsfinanzminister Dr. Hermes betonte auch diesmal, eine genügende Erhöhung der Einnahmen der Gemeinden sei ohne Erhöhung der Umjahrener nicht möglich. — Auf Antrag des Abg. Dr. Schels (D. Vol.) verlagte der Ausschuß die Weiterberatung auf Mittwoch um den Fraktionen die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben.

Aus dem Reichsrat.

Br. Berlin, 20. März. Der Reichsrat nahm in seiner heutigen Abend Sitzung noch kurz vor Beginn des neuen Rechnungsjahres einen 12. Nachtrag zum Etat für 1922 an, der zum Ersatz von Schäden bestimmt ist, die durch den Einmarsch ins Ruhrgebiet dort und im Rheinland entstanden sind.

das verworrene, vielfältig durcheinanderklingende Klängen, löst sich zuweilen wie letztes Leben, bergeweht mit den Stößen leichten Windes; und die sadigen Dächeranten der Häuser heben rötlich ungestört vor aufdampfender Gut. Da eröffnen sich in den Nebenstrahlen, wo Verkaufsstände im Halbdämmer verstreut sind, wo Händler kleine, lustige Dinge feilbieten — einst das Entzünden jugendlicher Neugier — in einer seltsamen Mischung von Dunkel und flatterndem Licht, Bilder, Miniaturen von wundervoll malerischem Reiz; ein grell umrissenes Wesenbild der Schatten, erinnernd an alte Gemäde holländischer Meister; Greifbar nahe scheint das Wogende, ungläublich phantastische und Erscheinungsreiche des Jahrmarktstrubels; auf die zuckende Helle der Lampen aber preßt sich dunkelstimmiger Himmel, der über die Häuserstirnen gestülpt hängt wie die Krampe eines dreitragenden Hutes. Um die Verkaufsstände schieben sich kleine Scharen schwarzverwählter Menschen. Ihre Köpfe heben entkommend in der Glut rötlichen Lichts, das gleichgültige, wahllos nebeneinandergerichtetes Gesicht mit der genialischen Unbekümmertheit eines großen Malers aus dem Dunkel reißt.

Staatstheater.

(Keines Haus.)

„Der Geblagene.“ Schauspiel in 3 Akten von W. T. B. Schmidhonn. In Szene gesetzt von Dr. Hans Buchbaum.

Der im Krieg erblindete Flieger Joseph Bacholder mißtraut Frau und Bruder. Er umstreift sie lauernd und, seiner Sache sicher, überschüttet er sie mit wilden Verwünschungen, die der Bruder, außer sich vor Zorn, mit einem Schlag in Josephs Gesicht beamwortet. Später geht er freiwillig in Josephs Gesicht, der Frau, von der diese aber selbst nichts ahnt. Dann irrt die Frau, und aus dem Anklager wird der Beklagte. Schon in der Hochzeitsnacht habe er sie verraten; sein Fliegen, Ruhm, Reichtum, Lura, fremde, tolle Dinge, von denen er in jener Nacht hocherregt gesprochen, seien der Inhalt seiner Seele gewesen, indes die ihre, von ihm erfüllt, unbeachtet geblieben. Und so sei er immer weiter von ihr fortgerissen, daß sie ihn kaum noch sehen konnte. In dem Weien und Gefühl des Bruders habe sie immer die Seele des Mannes geliebt; aber jetzt, da Josephs Seele die ihre liebe, sei der Mann geblieben und sie könnten nun eine wahre Ehe gründen. Diese Ansprache befehtigt alles Dämonische und Fremde und mit frohen Hoffnungen für das Paar schließt das Stück.

Schmidhonn wurde von vielen auf Grund seiner dramatischen Arbeiten als unsere große Hoffnung angesehen. Und „Mutter Landstraße“, „Graf von Gleichen“, „Die Schwestern“ haben wirklich viel erwartet. Doch blieb der große

Wurf bis jetzt noch aus, wenn es nicht am Ende „Ordnung“ sein letztes Werk geworden sein sollte. Der Geblagene macht mehr den Eindruck einer Novelle, die sich dramatisch gebildet. Wir werden zunächst umständlich durch ein Mittel treiben, aber unheimlich schmerzvolles Bild der Seelenangst Blinder gezeichnet. Dann wagt uns der Dichter, zum bitteren Eiferforschens und detektivischer Tortur zu sein und berührt durch die Dramatik, mit der des Blinden brutale Fragen um den einen Punkt treffen, als „etwas“ gelassen sei, peinlich. Mit diesen Vorgängen sind vier Akte des Stückes gefüllt, ohne daß wir zu reiner dramatischer Erschütterung gekommen wären, ohne daß wir den Reiz einer Lebenserfassung vernommen hätten. Mit der Beratung, die Elsa der Handlung gibt, wird erst klar, daß es wieder um den großen Gegenstand der Geblagene, um das Geheimnis „Mann und Weib“, um das Geheimnis „Mensch“ geht. Aber diese rein rhetorisch erzeugte Wendung fließt an uns herunter, wie Wasser an einem Entenflügel, es berührt beinahe nicht, wenn die Frau, echt weiblich, plötzlich den Spieß umdreht und dem ammaligen Gatten beweist, daß er der Sünder ist, und wie lange schon! Verdammung er verurteilen und so tun, als ob er an die schöne eithliche Schlussnote glaube: „Nicht über den Hohen, über der Gestirnen wirt sich Liebe.“ Nein, diese Wendung ist nicht gehalten, sondern künstlich angeheftet; Josephs Seele hat gar nicht die ibrige, sondern er ist einfach hilflos. Das ist das Problem der letzten Durchdringung von Mann und Frau wird kaum berührt, und Eiflos gläserne Worte fallen von uns nieder und zerdrücken. Wir leben nicht den Dichter in einer Handlung von allgemeiner Gültigkeit an der Sinn des Lebens dringt, sondern den Literaten, der uns mit einer überführlichen Bräse und der Unruhe entläßt, bei Josephs bei etwaiger Fortsetzung der Diskussion wieder anderen Sinnes geworden sein dürfte. Die Geblagene bleiben hilflos und reden in einer feil gebundenen, teils geschwollenen teils zerbröckelnden Prosa; Menschen aus der Welt des Menschlichen ohne zwingende, dichterische, Erläuternde Probleme ohne volles Ausgewirktsein, ein Drama, das von Worten und nicht von Gestaltung lebt.

Spielleiter, Bühnenbildschöpfer und Darsteller widmeten sich ihrer Aufgabe mit inbrünstigem Ernst und erzielten für ihre Leistung volle Zurechenheit. Gustav Ueber (Mann), Johanna Rind (Frau), Maria Doppelbauer (Mutter) und Otto Bollmann (Bruder) suchten die Kunstenergie auf das Zuberste zu steigern und fanden sie auch bei ihrer Mittelwasserermügens und dem Reiz ihrer künstlerischen Ausdruckskraft harte Refonanz. An sich ist es nicht es verdränglich, den rheinischen Dichter Wort kommen zu lassen, dessen flehender Wehgeschrei das Leid ist und dem der Drama, Glücklicher und Glücksender die lebende Menschheit zu sein, die Feder führt.

Das Rotgesetz über die Gemeindevahlen vor dem Landtag.

Br. Berlin, 20. März. Der preussische Landtag erledigte in seiner Dienststunde zunächst die noch ausstehenden Bestimmungen zum Rotgesetz. Abgelehnt wurde der Antrag des Sozialausschusses wegen schneller Vorlegung eines Gesetzes zur obliquen Einführung von Grundbesitzsteuer. Die übrigen vom Hausauschuss gestellten Anträge und Entschlüsse fanden mit Ausnahme der kommunikativen Anträge Annahme.

Nach Erledigung einer ganzen Reihe kleiner Vorlagen, darunter Erhöhung der Gebühren für Jahresausweise auf 5000 M. für Inländer und 100 000 M. für Ausländer trat das Haus in die erste Lesung des Rotgesetzes über die Gemeindevahlen ein, wonach bis zum 30. November 1923 die Gemeindervertretungen der Stadt- und Landgemeinden neu zu wählen sind. Die Verdrängten des besetzten Gebietes haben das aktive und passive Wahlrecht auch da wo sie sich am Wahltag aufhalten, ohne die Wohnbedingung einer bestimmten Wohndauer. Nach § 10 der Vorlage endet gleichzeitig mit der Wahlzeit der Gemeindervertretungen die Wahlzeit der Bürgermeistervereinigungen in der Rheinprovinz und der Amtverwaltungen in Westfalen.

Die Debatte wurde fast ausschließlich von dem Kommunisten Kab besprochen, der sofortige Neuwahlen verlangte und besonders die Sozialdemokratie mit beleidigenden Anwürfen überhäufte. Unter Ablehnung sämtlicher kommunikativer Gesetzentwürfe wurde nach Erledigung der ersten der Vorlage auch in der zweiten und dritten Lesung in der Ausschussfassung und in der Gesamtabstimmung gegen die Kommunisten angenommen.

Darauf wurde die zweite Beratung des Wahlrechts im Reichstag fortgesetzt, in der die deutschnationale Abg. Frau Kradt vor allem für eine Verbilligung der Wahl für Säuglinge, stillende Mütter und Schwangeren eintrat, und die Abg. Frau Böhlmann (D. Nat.) die Einführung eines Frauen- und Arbeiterwahlrechts verlangte. Die Weiterberatung wurde nach 5 Uhr auf Mittwoch vertagt.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Geruch des Frühlings.

Vom Duft des Frühlings haben so viele Dichter gesungen, aber wenn man die nächtliche Frage an sie gerichtet hätte, wie der Frühling denn eigentlich riecht, hätten sie höchstens eine genaue Antwort gefunden. Ein englischer Naturfreund Percy W. D. Jazard aber will uns ganz genau sagen, wie der Geruch des Frühlings beschaffen ist. „Der prägnanteste Frühlingsduft“, schreibt er, „ist der Geruch geschüttelten Grales, auf das die Sonne scheint. Man braucht darauf nicht etwa zu warten, bis die Wiesen in Blüte stehen. Wenn das Gras nur etwas hoch ist und dann glatt raselt wird, dann ist der Frühling eingeschlagen. Dann steigt ein scharfer, feiner Duft aus den Gärten und von den Rasenplätzen, und mit wohligen Behagen schließt ihn jeder mit seinen Nüstern ein, ohne sich Rechenschaft zu geben, warum ihm die Luft heute so besonders erquickt und erfrischt. Bevor dies junge Gras geschüttelt ist, kann man es schon auf den Feldern riechen. Man braucht nur einer Schafherde an einem sonnigen Tag nach ihrem neuen Weideplatz zu folgen. Wenn sie hier eine halbe Stunde geweidet und das süße Junggras abgegrast haben, dann umschwebt uns der gleiche Geruch wie eine sarte Frühlingswolke. Es ist das ein ganz anderer Duft als der, der im August die Luft erfüllt, wenn das Weiden gemäht wird und gleichzeitig ein dichtes Parfum in der von Blütenstaub schwerer Luft haftet. Es gibt zwei Sommergerüche, die alle anderen an Stimmungsstärke übertrifft; man spürt sie in den Tagen, da der Weiden blüht, und da das Weiden gemäht wird. Der Wind ist mit diesen Düften geschwängert und trägt sie in die kleinen Städte auf dem Land; ja, mit dem Atem der Nacht dringen sie sogar bis in die großen Städte. Aber es gibt noch unendlich viele andere Düfte der Natur, die uns Lebensfreude und Frühlingswonne zufächeln. Der Geruch, der im Frühjahr von dem Saft, der in den Blumen aufsteigt, zu uns dringt, der schwere Ruch der umgepflügten Ackertrume, die seinen Duftwellen, die von den Blumen an Boden und Wegen ausströmen, die würdige Frische des Frühlingsregens — all das sind Erscheinungen, die auf unsere Geruchsnerve eine besonders angenehme, wenn auch nicht bewusste Empfindung ausüben. Man fühlt z. B., daß der Regen kommt, bevor er fällt, denn der Wind, der ihn herbeiführt, trägt zugleich auf seinen Schwingen die Ausatmungen der Blumen, Felder und Wälder. Später ist dann besonders der Geruch der blühenden Heide ein unvergessliches Erlebnis, und so wird die schöne Jahreszeit von einer ganzen Sinfonie von Gerüchen begleitet, die nicht nur unserer Nase schmeicheln, sondern unsere Seele erfüllen, weil sie aufs engste verknüpft sind mit all den glücklichen Empfindungen von Wärme, Sonne, Frühling und Licht.“

25 Bräute.

Ein Schelmentoman von Wilhelm Serbert.

Zwei Gläser standen auf einem Seitentischchen. Die Schenke tie langsam voll und gab das eine Zeit, „Unser Glück!“ Sie betrachtete ihn genau, während er trank. „Ich war Schauspielerin“, sagte sie. „Die Intrige trieb mich von der Bühne. Hier führe ich selbst die Direktion. Was sind denn Sie?“ „Auch ich war Schauspieler“, entgegnete er. „Einen Tag“, dachte er hinzu. „Es freute sie. „Charakterspieler?“ „Liegt mir gar nicht“, sagte er zu sich — und zu ihr: „Komiker.“ Sie legte den Kopf gegen die Hände, die sie hinter ihrem schönen dunkeln Haar verschlang. „Humor!“ Sie sah über ihn hinweg. „Humor! Wem man den aus der Hand liest, der ist der wahrhaft Glückliche. Mein Humor hat sich verflüchtigt. Das Leben hat ihn mir in den Winkel gejagt. Vielleicht können Sie ihn wieder herausholen. Humor ist etwas Göttliches.“ Sie nahm seine Hand noch einmal. „Es ist richtig. Sie haben Humor... vielleicht eher Schelmererei mit einer Mischung...“ „Was für eine Mischung?“ „Na, sagen wir von — Gaunertum.“ „Frau Schenke!“ In seine Entrüstung hinein graute es ihm: „Herrgott! Die schaut durch dich durch wie durch Glas.“ „Sie brauchen sich nicht aufzuregen. Ich nehme keinem Menschen etwas übel. Wir können nichts für das, was wir sind. Alles steht in unserem Schicksal, wie es in den Händen niedergeschrieben ist...“ „Es kommt darauf an, ob ich die Energie aufbringe!“ sagte sie dann mehr für sich als für ihn. Sie füllte die Gläser noch einmal. „Was sind Sie jetzt?“ „Was Sie wünschen!“

Keine Portoerhöhungen zum 1. April.

Der Reichspostminister hat dem Reichsrat den Entwurf einer Verordnung zur Änderung der geltenden Postgebühren vorgelegt, deren Begründung wir folgendes entnehmen: Die letzte Gebührenerhöhung am 1. März hatte im Posthaushalt einen Jahresüberschuss von annähernd 200 Millionen Mark hinterlassen. Seitdem haben neue außerordentlich hohe Steigerungen der Sachausgaben und der Dienstbesoldungen des Personals den Reibetrag weiter ans erheblich vergrößert. Die Postverwaltung hat sich trotz der Erkenntnis, daß die Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetze noch weit hinter der Geldentwertung zurückstehen, entschlossen, den 1. April ohne Erhöhungen vorübergehen zu lassen und die weitere Entwicklung der allgemeinen Lage abzuwarten. Demgemäß ist beabsichtigt, den 1. April nur zu der gewünschten Einführung des 3-Zonen-Tarifs für Pakete zu benutzen und damit die ebenfalls gewünschte Einführung einer Vorstufe für Warenproben zu verbinden. Der neue Pakettarif soll das vor kurzem eingeführte Paketbeleggeld und die Paketausgabegebühr mitumfassen. Diese Gebühren sollen also als selbständige Gebühren wieder in Wegfall kommen. Die fünfstufige 1. Zone umfaßt die Entfernungen bis 75 Kilometer, die fünfstufige 2. Zone umfaßt solche über 75 Kilometer und die fünfstufige 3. Zone umfaßt die Entfernungen über 375 Kilometer (frühere 4., 5. und 6. Zone). Die Paketgebühr in der 1. und 2. Zone soll unverändert bleiben; auch in der fünfstufigen 3. Zone soll die Post die Gebührensätze für die beiden Gewichtsklassen bis 3 und über 3 bis 5 Kilogramm nicht erhöhen, so daß für alle 3- und 5-Kilogramm-Pakete, die über die Rabatte hinausgehen, einseitliche Gebührensätze bestehen bleiben. Eine Verteuerung, und zwar um 50 Prozent, bringt der Tarif nur für die Pakete im Gewicht über 5 Kilogramm in der fünfstufigen 3. Zone. Davon würden rund 13 Millionen, das sind 8,4 Prozent aller Pakete, also ein verhältnismäßig geringer Teil, betroffen. Aus dieser Verteuerung wird nur der Betrag wieder gewonnen, der durch die Aufhebung des Beleggeldes und der Ausgabegebühr in Wegfall kommt. Die Herabsetzung der 3. Zone zur Deckung der wesentlichen Einnahme an Paketbeleggeld und Paketausgabegebühr erscheint um so eher gerechtfertigt, als für die drei Entfernungen bis 75 Kilometer, bis 375 Kilometer und bis rund 1500 Kilometer nur ein Gebührenerhältnis von 1:2:3 entsteht, während sich bei Zurechnung der Beförderungsstrecke ein solches von 1:5:20 ergeben würde. In der neuen 3. Zone würde die Gebühr fünfzig betragen für Pakete bis 3 Kilogramm und 5 Kilogramm wie bisher 600 und 1000 M., über 5 bis 6 Kilogramm 1800 M. (anstatt 1200 M.) um, je 50 Prozent mehr als in der 3. Zone. Die Vorstufe für Warenproben soll ein Gewicht bis 100 Gramm umfassen, mit der Gebühr von 80 M. wie für eine gleich schwere Drucksache, um es der Geschäftswelt zu ermöglichen, neben der Drucksache auch die leichtere und billigere Warenprobe als Werbemittel zu benutzen.

— Verhaftet und abgeführt wurde heute morgen von den Befahungsbehörden der Reg.-Obersekretär Stadtdirektor Boenigk. — Ausgewiesen wurde der Oberstaatsanwalt Porzell.

— Für das Staatstheater, dessen Geschick die allgemeine Teilnahme weitester Kreise geweckt hat, machen sich schon jetzt die Anzeichen einer Sammelaktion bemerkbar, deren Leistung in geordnete Bahnen bald reichliche Mittel fließen machen dürfte. Das Unglück steht allen nahe, die den Kunsttempel und seine Darbietungen kennen. Durch die Wiesbadener Theater in alle Welt gedrungen. Der Ruf nach einem baldigen Wiederaufbau dieser Blüthenstätte von Kunst und Kultur wird daher einen Widerhall finden, der seiner Bedeutung gerecht wird und die Folgen des Unglücks bald wieder behebt. Glücklicherweise hat die Katastrophe nicht den Umfang angenommen, über den auswärtige Mäzene, die das ganze Theater einschließlich des Zuschauerraums von den Flammen vernichten ließen, berichten. Aber der Schaden ist immer noch bedeutend genug und der Wiederaufbau des zerstörten Bühnenbaues erfordert Milliarden. Es ist daher erfreulich festzustellen, daß schon jetzt größere Summen für diesen Zweck von privater Seite zur Verfügung gestellt werden. So wurde bereits ein Betrag von 3 Millionen Mark von der bekannten in Wiesbaden wohnenden Deutsch-Amerikanerin Miss Norma Lucia und ihrer Schwester Miss R. Raeb hierfür flüssig gemacht. Weitere Spenden sind im „Tagblatt-Haus“ und an anderer Stelle eingesamlet worden. Eine Reihe von künstlerischen Veranstaltungen mit dem Zweck, die Gesamteinnahme für den Aufbaufonds zur Verfügung zu stellen, werden von verschiedenen Seiten geplant.

— Kraftwagenfabriken nach Langenschwalbach hat die Postverwaltung seit gestern eingerichtet. Da sie in erster Linie für die Postkutschenförderung dienen sollen, wird dazu ein geschlossenes Post-Passauto benutzt, das indes auch

Reisende mitnimmt. Abfahrt von Wiesbaden werktäglich 9.30 Uhr vorm. vom Bahnhofspostamt, wo auch Fahrkarten-Vorbestellungen angenommen werden; Rückfahrt — die ebenso wie die Hinabfahrt über Eiserne Hand, Bahn und Eisenbahn geht — ab Langenschwalbach (Postamt) um 1.45 Uhr nachm. Der Fahrpreis beträgt rund 100 M. für 1 Kilometer und die Fahrtdauer etwa 1 1/2 Stunden.

— Die Kraftfahrlinien der Reichspost haben sich von 1920 bis 1922 fast verdoppelt. Ihre Zahl ist von 241 auf 475 gestiegen. Die Gesamtlänge hat von 5156 Kilometer auf 9106 Kilometer oder um 76,8 Prozent zugenommen. Davon kommen 22 Strecken mit 268 Kilometer Länge dreistreifigen Kraftfahrwegen im Überlandverkehr in Bayern mit beschränktem Personenverkehr. Die durchschnittliche Länge einer Linie beträgt 19,2 Kilometer. Personen-Omnibusse hatte die Reichspost am 1. Oktober 882 in Bayern allein 261, im alten Reichspostgebiet 544, in Württemberg 87. Der Verkehr wird vom Osten nach Westen immer dichter. Württemberg hat allein 56 Linien oder 11,8 Prozent mit 929 Kilometer Länge. Ohne Kraftposten waren im November die Oberpostdirektionsbezirke Gumbinnen, Königsberg, Posen, Münster, Oldenburg und Bremen.

— Auch der Goldmarkpreis sinkt mit der Papiermark. Die Preise folgen den Devisenkursen nur bei den Einfuhrwaren, die gegen Ausgabe von Devisen ins Inland kommen. So kostete 1 Kilogramm Baumwolle in Bremen im Frieden 1,296 M., am 3. Januar 2,74 Goldmark, am 31. Januar 2,78 Goldmark, ebenso 1 Kilogramm Schmalz in Berlin im Frieden 1,29 M., am 3. Januar 1,50 Goldmark, am 31. Januar 1,44 Goldmark. Sonst fallen die Preise mit der Mark. So fielen die 12 wichtigsten Lebensmittel im Großhandel vom 3. bis 31. Januar von 98 auf 68 Goldmark. Mit der Besserung der Mark stiegen die Preise wieder bis zum 14. Februar auf 1,15 Goldmark. Mit dem Fallen der fremden Kurse näherten sich die Preise wieder dem Friedensstand: sie betrugen am 21. Februar nur noch 1,13 Goldmark, am 28. Februar nur noch 1,10 Goldmark.

— Ein internationaler Mittelständkongress. Wie aus Berlin gemeldet wird, wird dort im September d. J. ein internationaler Mittelständkongress stattfinden. Der Vorentwurf zu den Statuten eines internationalen Mittelständbundes, der anlässlich des Kongresses ins Leben gerufen werden soll, wird demnächst an die Organisationen des intellektuellen, gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes aller Länder versandt werden.

— Verhütung von Waldbränden. Die Frühjahrsstrenge macht Waldbrände besonders gefährlich, zumal Hilfskräfte zur Eindämmung des Feuers nur schwer zu beschaffen sind. Der entstehende Schaden ist aber bei der herrschenden Holzknappheit und Holzsteigerung in seiner furchtbaren Höhe kaum abzuschätzen. Es ist dringende Pflicht der Schulaufsichtsbehörde und der Lehrerschaft, die Schulkinder auf die Gefahren solcher Waldbrände hinzuweisen, ihnen die äußerste Vorsicht ans Herz zu legen, den Gebrauch von Streichhölzern, das Feueranlegen und Rauchen im Wald aufs strengste zu untersagen, und alles zu tun, damit nicht die Forstverwaltungen in die Notwendigkeit versetzt werden, den Schulkindern den Zutritt zum Wald zeitweise gänzlich zu verbieten.

— Die Feuerungszuschüsse für Militärentner. Der Reichsarbeitsminister hat mit Zustimmung des Reichsrats und der zuständigen Reichsausschüsse die monatlichen Feuerungszuschüsse für Militärentner neu festgelegt. Mit Wirkung vom 1. Februar ab erhöhen sich die Sätze für einen Schwerbeschädigten bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 bis 80 v. H. um 10 000 M. auf 18 000 M.; für einen Schwerbeschädigten bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um mehr als 80 v. H. um 13 000 M. auf 25 000 M.; für einen Schwerbeschädigten, der nur auf die Rente angewiesen und nachweisbar einen Erwerb ausüben nicht imstande ist, um 30 000 M. auf 50 000 M.; für eine Witwe um 10 400 M. auf 18 000 M.; für eine Witwe, die nur auf die Rente angewiesen und nachweislich einen Erwerb ausüben nicht imstande ist, um 21 000 M. auf 35 000 M.; für eine väterliche Witwe um 6500 M. auf 12 000 M.; für eine eheverlorenen Witwe um 11 000 M. auf 20 000 M.; für einen Ehemann um 9000 M. auf 15 000 M.; für ein Elterngeld um 14 200 M. auf 24 000 M.; für Empfänger eines Übergangsgeldes oder eines Hausgeldes oder für Empfängerinnen einer Witwenbeihilfe um 14 400 M. auf 18 000 M.; der besondere Zuschuß, den Schwerbeschädigte oder Hausgeldempfänger erhalten, wenn sie für Kinder zu sorgen haben, erhöht sich für jedes Kind um 6000 M. auf 11 000 M. Die Einkommensgrenzen wurden den erhöhten Feuerungszuschüssen entsprechend heraufgesetzt.

— Gerichtsverfassung und Geldentwertung. Infolge der Geldentwertung ist die Beschäftigung bei den Amtsgerichten zurückgegangen, bei den Kollegialgerichten dagegen in nicht zu bewertender Weise gestiegen. Mehrere Senate des Reichsgerichts haben ihre Sitzungstage bereits bis weit in das Jahr 1924 hinausverlegt. Dem Reichstag ist daher ein Gesetz vorgelegt, das die amtserhebliche Zuständigkeitsgrenze auf 300 000 M. erhöht, die Wertarznei für Revisionen

„Ich meine, was treiben Sie?“ „Ich lasse mich treiben.“ „Wohin?“ „Er zuckte die Achseln. „Weiß man das selbst?“ Sie schaute eine Weile starr auf den Tisch. „Dann nahm sie seinen Kopf zwischen beide Hände, blickte ihm tief in die Augen hinein und gab ihm rasch einen klüchtigen Kuß.“ „Ich erwarte Sie heute abend um zehn Uhr.“ „Aber...“ wollte er sagen. Er dachte an Bibi, an Christl. Doch kam er nicht dazu. Ihre ganze Art zog ihn zu sehr an. „Ich bin da.“ Bronislawa. Er kam sich wie ein anderer Mensch vor, als er wieder auf die Straße trat. Das Geheimnisvolle, die Mystik war in sein Leben eingezogen und hatte ihn urkräftig gepackt. Lange schon hatte er es unendlich gespürt. Es gab grauenvolle Mächte, die hinter dem Menschen herschritten und im Augenblick des Verhängnisses in seinen Nadeln griffen. Aber diese Mächte hatten für ihn bisher meist die Uniform von Schulheuten, die Gestalt von Kriminalbeamten getragen. Jetzt sah er sie bergehoch ins Unendliche vor sich aufsteigen und mit gewaltigem durchbohrendem Auge — mit dem Auge Spillens — auf das Zwerglein herniederschauen. Alles in seiner schwankenden Natur wehrte sich dagegen — alles in seinem optimistischen Glückstrotzen lehnte sich danach. Er ging rasch nach Hause und erzählte bei Christl und Bibi von einer Nachtprobe. Sie hörten das beide mit gläubiger Bewunderung seines angestrengten Schaffens. Die nächste Woche sollte ja an sich seine regelmäßige Tätigkeit beginnen. „Dann kann ich leider abends nicht mehr bei dir sein“, sagte er zu Bibi.

„Ich komme jeden Abend in die Alhambra“, schwur sie begeistert. „Wo ich nicht bin“, dachte er. „Das könnte mir fehlen.“ Aber er ließ sich vorerst treiben, wie er zu Sibille gesagt hatte, und erwiderte nichts. Nach dem Abendessen empfahl er sich, trank irgendwo ein Glas Bier und fand sich pünktlich bei Sibille ein, wo er das Haustor angelehnt fand. Sie war ganz schwarz und einfach gekleidet und schien ihm so von herrlicher Schönheit. Ihr weißes Gesicht leuchtete fest. Ihre dunklen Augen hatten einen eigentümlichen Nachtglanz und ihre Hände traten wie ruhig bewachter Marmor aus den schmalen weißen Spizenäusen. Sie trug einen Schleier aus den von leisem Goldhauch schimmernden Haaren und war zum Ausgehen fertig. „Kommen Sie!“ Einen Augenblick durchzuckte es ihn feige: „Sie ist doch nicht etwa Geheimpolizistin?“ Dann ging er mit. Ihm war wie jenem Märchenjüngling, der auszog, das Grusel zu lernen. „Ich bin nur Handwerkerin“, sagte sie unterwegs einmal. „Was ich vermag, ist bloße Stimperei. Ich bringe Sie zu einer Größeren?“ „Wer ist das?“ „Meine Freundin Bronislawa.“ „Sagt sie auch wahr?“ Sie schüttelte den Kopf. „Sie steht mit den Mächten, deren Ratsschlage ich aus armenigen Zeichen zu lösen suche, in unmittelbarer Verbindung.“ „Helferin?“ „Ehrfürst.“ „Ich sing an, bedenktlich zu werden. Er hatte von all diesen Dingen mancherlei gehört und immer dabei das Gefühl einer gewissen Verwandtschaft gehabt, weil er das alles auch für sanften Schwindel hielt. Seit seinem Besuch bei Sibille standen Rätsel in einem Leben.“

Billige Oster-Angebote!

Herren-Artikel und Trikotagen.

Herren-Makohemden	14 500, 12 900, 10 500.
Herren-Makohosen	13 200, 12 400, 10 500.
Herren-Netzjacken	4 400, 3 600.
Herren-Oberhemden, schöne Streifenmuster, mit Kragen	22 000, 18 500.
Herren-Oberhemden, weiß, mit gestärkten Manschetten	21 000, 19 500, 16 500.
Selbstbinder, moderne Muster	13 200, 7 600, 4 900, 1 750, 1 250.
Strickbinder	6 500, 3 500, 1 975, 1 450.
Regatts mit und ohne Band	4 400, 3 500, 2 700, 990.
Sportmützen, moderne Fassons	5 400, 3 900, 2 400.

3 Serien Hosenträger (Gummi)
Serie I 1650, Serie II 1275, Serie III 750.—

Papierwaren.

Oster-Tischdecken, 85/85, 100/100, 1250	950.—
Oster-Tischläufer	1200.—
Kassetten, feines Briefpapier, 5000, 3000	1500.—
Poesie-Albums, Leder-Einbände	15 000, 12 000, 10 000.—
Poesie-Albums, Leder-Imit.	4 500, 3 000, 950.—
Tagebücher (zum schließen)	15 000, 5 000, 2 600.—
Leder-Notizbücher	5 000, 3 500, 1 500.—

Besonders preiswerte

Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarzweiß	Paar 900.—
Damen-Strümpfe schwarz u. leder, ohne Naht	Paar 1 900.—
Damen-Strümpfe Baumwolle, starkfadige Qualität	Paar 2 900.—
Damen-Strümpfe schwarz u. grau, Seidengriff, ohne Naht	Paar 3 900.—
Damen-Strümpfe Mako, doppelte Sohle, Ferse u. Spitze	Paar 5 900.—
Damen-Strümpfe, Seidenfaser, schwarz u. farbig, doppelte Sohle, Ferse u. Spitze	Paar 12 500.—
Damen-Strümpfe, Kunstseide, schwarz u. farbig mit verstärkter Hochferse	Paar 12 500.—
Herren-Socken, grau, ohne Naht, doppelte Spitzen u. Fersen	Paar 2 500.—
Herren-Socken, einfarbig, verstärkte Fersen u. Spitzen	Paar 2 800.—
Füßlinge Baumwolle, schwarz u. leder	Paar 690.— 495.—

**Oster-Hasen
Oster-Eier
Oster-Konfitüren**

Lederwaren.

Besuchstaschen imit. Lack	3500, 2800, 1750.—
Moderne Ueberschlagtaschen, echt Leder	18 000, 15 000, 12 000.—
Koffertaschen, echt Leder	35 000, 28 000, 18 000.—
Geldscheintaschen, echt Leder	4500, 2500, 1750.—

Parfümerie- u. Toilette-Artikel.

Ein Posten Parfüms in hübschen Aufmachungen von Wolff & Sohn, Schwarzlose usw. jede Flasche	2500.—
Ein Posten Geschenkseifen, feinste Qual., gut parf. Karton 7400.—, Stück	2500.—
Eau de Cologne, Marke Rotsiegel, Schmittner, 1/1 Flasche	2500.—
Kopf- u. Kleiderbürsten, Ia Qualität, aus Holz, weiß u. schildpatt, Celluloid, soweit Vorrat	6500, 4500.—
Rasier-Apparate in Nickel-Etui, stark versilbert	3500.—

Bijouterie.

Moderne Anhänger in vielen Mustern	2400, 1600, 650.—
Moderne Armreifen i. all. Farb. 1200, 775, 550.—	
Moderne Halsketten, Alpaka, glatt oder mit Perlen	1800, 1200.—
Moderne Taschenbügel, weiß u. schildpattfarbig	9500, 7800, 6000.—
Zigaretten-Etuais	4400, 2000, 1600.—
Alpaka-Damentaschen	48 000, 44 000, 32 000.—

Handschuhe.

Damen-Handschuhe, hellfarbig, zwei Druckknöpfe	2500, 2300.—
Damen-Handschuhe, farbig, Dänisch-Imit.	3900, 3100.—
Damen-Handschuhe, Mousquetaire, weiß u. chamois m. schwarz. Raupen u. Frans.	6500.—
Damen-Handschuhe, mercerisiert, schwarz mit 2 Druckknöpfen	3200.—
Damen-Handschuhe, Waschleder-Imit.	4900.—

Damen-Konfektion:

1 Posten Frühjahrs-Mäntel Stück	39 000.—
1 Posten Jacken-Kleider Stück	65 000.—
Blusen aus Seiden-Trikot	45 000.—

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

Ausländische Versicherungs-Gesellschaft

1. Ranges
schließt Versicherungen aller Art in ausländischen
Devisen ab.
Bezirks-Direktion für Rheinland
Saarbrücken 3, Rauwieserstr. 82.
Besuch auf Wunsch. Karte genügt.

Zur Saatzeit
Ligowo-Saathafer.
Vereinigte Getreidehäuser
vorm. S. J. Meyer & L. Marx.

Martenfrei!
Förderkohlen
und Briffettgrus
liefert
Ferd. Reith, Kohlenhandlung
Kauenthaler Straße 8.

Großer
Fleisch-Abschlag
heute und morgen!
Biel härter als die alte Sahy.
Nur Fleisch von jungen Hotteln.
Denn kann ich es nur jedem rote,
Soll's Kochfleisch dort und auch
be Brote.

Pferdefleisch alle Stücke
nur M. 1600
sowie die bekannten Würstwaren billigst.
S. Rüder, Helenenstr. 18.
Telephon 3117.
Gute Küche gangbarster Schlichtspeise.

Die Wiesbadener Schuh-Quelle ist stets die billigste.

Einige Beispiele unseres besonders günstigen Oster-Angebotes:
Herren-Stiefel, Schwarz, Ia Qual., 29 500.— Damen-Stiefel, schwarz,
29 500.— Arbeitsschuhe, Spalt m. gest. Leiste, 32 000.— Spangen-
schuhe, schöne Sohle, 24 000.— Arbeitsschuhe, Rindleder, extra schwer,
39 500.— Damen-Halbschuhe, braun, 28 500.—
Großes Lager in Herren-, Damen-, Kinder- und Arbeitsschuhen. Weiße
Schuhe sehr preiswert. Ein Besuch ist unbedingt lohnend.
Zahlungungen werden gewährt.

Wiesbadener Schuh-Quelle — Schwalbacher Straße 49.

Nach Frankfurt

fährt die

Automobil-Centrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20

mit geschlossenen oder offenen Personenwagen
je nach Wunsch der Fahrgäste.

Fahrdauer ca. 50 Minuten.

Fahrtpreis 15 000 Mk. p. Person. Hin- u. Rückfahrt 25 000 Mk.

Telephon 6160, 6161, 6162.

Verkehr stündlich, erste Wagen 7 Uhr vormittags
ab Garage Bahnhofstraße 20, woselbst in unserem
Büro gerne jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Die Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
1 Adolfstraße 1

liefert

Sand, Kies, Grubensand, Grubenkies, Gartenkies.

Ia L.-Benzin

Mk. 2400.— per Liter.

Ia amerik. Autoöl

Mk. 2600.— per kg.

Zweigbüro Fz. Prack, Wiesbaden
Scharnhorststraße 36. Telephon 2215.

Der neue Postgebühren-Tarif

gültig ab 1. März

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatt-Haus, Langgasse 21.
Preis Mark 200.—.

Für Detailgeschäfte und Großverbraucher
eingetroffen.
Prima 20/00 Algäuer Limburger
Stangentäse
prima Romadur
vollfetter Schweizerkäse, großgeschlachte Ware
prima Molkereibutter.
Käsegroßhandlung Burkhart
Lohringer Straße 25. Telephon 3843.

Kernseife, Schmierseife, Seifenpulver,

Qualitätsware, zum billigsten Preis.

Georg Biehl

Schwalbacher Straße 77,
gegenüber der Altkatholischen Kirche.
Kein Laden. 1. Stock.

2 1/2 PS. Wanderer-Getriebe-Maschine

3 Gänge, Modell 1923, mit Passagierst. Hoerschheim-
werfer, ca. 100 km gefahren, Umstände halber sofort
zu verkaufen. Interessenten wollen sich u. Z. 5745
an die Kunze-Expedition D. Frenz, Wiesbaden,
Bahnhofstraße 3, wenden.

NERO-QUELLE

das bekömmliche Tafelwasser.

Im Anschluß an die nebenstehende Bekanntmachung sichern wir allen Verbrauchern der **Nero-Quelle** bei rechtzeitiger Aufgabe des Bedarfs prompteste und aufmerksamste Bedienung in bekannter kulanter Weise zu den jeweils geltenden Tagespreisen zu.

Abgabe von Bestellungen bis auf weiteres im Laden Taunusstraße 22 erbeten.

Wirth, G. m. b. H.
Taunusstraße 22. Telefon 522.



P. P.
Wir haben den Hauptvertrieb unserer Orig.-Nero-Quelle-Abfüllung für Wiesbaden und Umgegend der bekannten Brunnenfirma **Wirth, G. m. b. H., Wiesbaden** übertragen, uns aber die Festsetzung der Engros-Detail-Preise stets vorbehalten.

Nero-Quelle, G. m. b. H., Wiesbaden.
Büro: Marktplatz 7. Telefon 650. Fallort: Sedanstraße 3. Telefon 946.

Entgegen allen ausgestreuten **wissenschaftlich unwarhen** Behauptungen teilen wir unseren Abnehmern sowie den verehrten Konsumenten mit, dass **Staatl. Fachingen** jederzeit bei uns zu haben ist. **F. Wirth G. m. b. H.** Mineralwasser-Grosshandlung. Bestellungen werden während der Telefonsperre in unserer Filiale, Taunusstraße 22, entgegengenommen.

DER EINSICHTSVOLLE KAUFMANN
VERLANGT VOR AUFTRAGSERTUNG VON WERBE- UND BEDARFS-DRUCKSACHEN IN BUCH- UND STEINDRUCK STEIS UNSER ANGEBO
KÜNSTLERENTWÜRFE / KLISCHEES / PACKUNGEN
VERSANDKARTONS / MODERNE BUCHEINBÄNDE
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
TEL. 6650-53 / VERLAG DES WIESBADENER TAGBLATTS / LANGGASSE 21

Der Wiesbadener Mandolinen- u. Lautenchor sucht für sein nächstes Kurhauskonzert noch gute **Mandolinen- u. Mandolaspiele**. Vorstellung jeden Freitag abend im Probeklokal „Schwalbacher Hof“, Emser Str. 44, bei dem Dirig. Herrn Kammermusiker **H. Bewerla**, Dorfstraße 23, oder bei dem Vorstehenden, Herrn **S. Hoffmann**, Goldgasse 15

Billard-Länder-Unterhaltungsspiel!
Neu-Eröffnung
im **Hotel-Rest. „Rheingauer Hof“**
54 Rheinstraße 54
ab Donnerstag, den 22. März, täglich abends von 8 bis 12 Uhr.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.
Mittwoch, den 28. März, abends 7 1/2 Uhr, in der **Marktkirche**:
Wohltätigkeits-Konzert
unter Mitwirkung von
Frl. Haas, Staatstheater (Alt),
Herrn Martin Alter, hier (Baß)
u. Herrn Organisten Fr. Petersen, Marktkirche.
Leitung: Herr Organist K. Schaub, Ringkirche.
Eintrittskarten sind erhältlich in den Musikalienhandlungen, Buchhdl. K. Pfeil u. an der Abendkasse. Eintrittspreise: 1000, 800, 600, 400, 300 Mk.
Ein Teil des Reinerlöses ist für die Altershilfe bestimmt. — Die Ausgabe der Konzertkarten für Mitglieder findet Montag und Dienstag nachmittag, von 4—7 Uhr, im Probeklokal statt. F 268
Der Vorstand.

Große Ausnahmetage für Wollwaren
im Spezialgeschäft
Heinz Schulze,
Wiesbaden, 42 Luisenstraße 42
— Residenztheater. —
Geh. Waren von Mk. 5200 an
Gestr. Waren von Mk. 7000 an
x Billig x

1922er Legehühner, 12 St., b. 3. vert.
Karl Petri, Frankstraße 26, 3. Stod.

Hausierer! Günstige Kaufgelegenheit!
7 Kupons Anzug- u. Kostümstoffe (10—15 m), auch gefärbt, abzugeben. Zu erfragen **Bahnhofstr. 6, I. Pension.**

Achtung! Möbel! Achtung!
Großer Preisabstich!
Kompl. Schlafzimmer 480 Mk., Vertiko, Trumeau-Spiegel, Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Kubb.-Bücher- oder Waschtisch, Kleiderschrank, eins. Betten, eins. Wollmatten, Flurgarderobe, gr. rotes Ledebett nur 40 Mk. Die Sachen sind gut erhalten, teils neu, und werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
Schorndorf, Helenestraße 29.

Zu verkaufen
1 gebrauchter mittelgr. **Kassenschrank**
1 größerer feuer- u. diebstahl-
Schrank für Bücher
Kisten, Schreibmaschinen usw.
Gerlich, Mainz, 21. Langgasse 4.

Prachtvoll. Herrenzimmer
dunkel-eichen, besteb. aus Bücher-schrank mit Facetteverglasung, Diplomaten-Schreibtisch mit Bügen und passend. Lederstuhl, rund. Herrenzimmerisch und 2 Lederstühle, ferner 1 prachtvolles nuss.-poliertes Vertiko mit Facettenspiegel, 1 eich. Bauernisch, zwei prachtvolle Esst., 1 nuss.-pol. Salonschrankchen, 2 Tür. pol. u. lach. Kleiderschränke, 2 egale weiße Metallbetten mit steifigen roten Wollmatten und andere Möbel billig zu verkaufen.
Schmidt, Helenestraße 24.

Kinder-Klappwagen
b. zu vert. Karl Petri, Frankstraße 26, 3 St.

Walhalla
Nur noch 2 Tage!
Der 2. Teil
Ab Freitag der 3. Teil.

Heute, ab 8 Uhr: Frühlings-Anfangs-Feier
im **„Schwalbacher Hof“**, Emser Str. 44
mit vorzüglichem, verstärktem Tanz-Orchester.

Café Dietenmühle
wieder geöffnet.

KURHAUS STROMBERG HUNDRUCK
Angenehmster Osteraufenthalt.
Ab Bingen Postauto. Pension 8500 Mk.
Telephon 31. Auskunft W. A. Klek.

Syphilis
Haut- u. Geschlechtsleiden
Spezialarzt
ehem. Sanatoriums- (app. in Wien)
Moritzstr. 52.
11-12, 6-7 (Zust. Urol).

VERSAND KARTONS
AUFKLEBADRESSEN
PAKETKARTEN
UND ETIKETTEN
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Langgasse 21

Noch ist es Zeit
wenn Sie auf Ostern Ihren alten Hut auf neu umgenäht, gefärbt od. umgestreift haben wollen. — 40 schöne Modelle zur Ansicht. Auch Herren-Stroh- u. Filzhüte werd. labellos gefärbt u. modern umgestreift.
Blücherstraße 6, Gartenhaus 1. St. I. Kein Laden. Billiger wie jede Konkurrenz.

Gilt!!! Günstige Gelegenheit!
Herren- u. Damen-Stoffe zu sehr billigen Preisen. Gebe auch Mittwoch, Donnerstag und Freitag 20 Preis Rabatt. Rein Kaufmanns.
Salz,
Etage Friedrichstraße 8 St. I.

Kinephon-Theater.
Taunusstr. 1, nahe Kochbr.
Die Tänzerin Navarro.
Drama in 6 Akten von Th. Hall.
Hauptdarstellerin: **Asta Nielsen.**
In der Kneipe zum „Bon ton“.
Fatty-Groteske in 2 Akten.
Anf. 4. Sonntag 3 Uhr.

Brennholz
2000 rm, Buchen u. Eichen gemischt, Preis 30.000 Mk. pro rm ab Wald, auch geteilt zu verkaufen. F 189
Holzvertrieb Reunahr.
Telephon 335.

Bettannahme.
Bahnhofstraße 9.
P. Luke.
Staatl. fons Buchmacher.

Kristall
Palast
Heute letzter Tag! der mit großem Erfolg aufgenommene **Schünzel-Riemann-Film** der Saison 1922/23:
Der Schatz der Gesine Jacobsen.
Nach dem gleichnam. Roman von Fr. Gantzer in 6 Akten.
Peppy & Teddy
Amerikan. Lustspiel in 2 Akten.
Kassenöffng. 3.15 Uhr. Anfang 3.30 Uhr.
Nachm. kleine Preise!
Voranzeige.
Ab Donnerstag, d. 22. Die große amerikan. Wunder mit der Filmdiva **Priscilla Dean.**

Thalia
Erstaufführung! des Decla-Films **„Die Kette klirrt“.**
Großes Drama in fünf Akten v. Fr. W. Osteren
In den Hauptrollen: **Ressel Orla Grete Diercks Frida Richard Alphons Fryland**
„Erheid. Cowboys“
Harold Lloyd-Groteske
Anfang 8 Uhr.

Theater Kleines Haus.
(Residenz-Theater).
Donnerstag, 22. März.
Nachmittags 3 Uhr.
Sondervorstellung für die höheren Schulen.
Die Journalisten.
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Berg, Oberka. D. S. Robins Ida, I. Tochter. Helga Klemm Adelheid Kunze. Joh. Mühl Genben. Gustav Weber Obendorf, Redakt. G. Schaub Bol, Redakteur. R. Sellma. G. Heilmann. Karl 2. Diehl Rümpe. R. Kasper. G. Köhner. Erich Weigert Henning, Buchdr. W. Reine Müller, Postbeam. G. Bernhöft Blumenberg, Redakt. Fr. Weidert Schmod. Max Andriano Heppert, Lein Frau. Selma Koller Bertha, ihre Tochter Doris Bob Heilmann. Guido Lehmann Frau, sein Sohn. D. Scheidweiler Schwanz, Jultiz. P. Wegner Längerin. Diehl Olga Roth, Schreiber. Walter Jollin Karl, Bedienter. W. Reine Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer deutschen Provinz. Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause. Ende etwa 5.45 Uhr.

22. Vorstellung Stammeiche 2. **Totentanz.**
(Witler Zell).
In 4 Akten von H. Strindberg. In Szene gesetzt v. E. Hagemann. Edgar, Kapitän Dr. B. Scherzards Alice, I. Frau. Thilo Hummel Kurt, ihr Better. Gust. Schmod Tenni, Dienstmädchen. Eir. Heß Die alte Raja. R. Doppelbauer Ein Wandtrogler. Friedr. Prätor Das Stück spielt auf einer einsamen Insel in der Gegenwart. Eine Pause nur nach dem 2. Akt Anfang 7. Ende geg. 8.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Donnerstag, 22. März.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Hermann Jrmor.
Städt. Kurkapellmeister.
1. Eine nordische Heerfahrt, Ouvertüre von Hartmann.
2. Ra. (andoleins Leid aus „Die versunkene Glocke“ von H. Zöllner.
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden“ von A. Langert.
Violine-Solo: Konzertmstr. R. Bergmann.
Cello-Solo: Kammermusiker M. Schilbbach.
4. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
5. Harfners Abendsang von W. Iena.
6. Fantasia aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.
Abends 8 Uhr im Abonnement im großen -salo:
Kammer-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
1. Adagio und Allegro für Streichorchester und zwei Hörner von C. F. Bach.
2. a) Largo f. Streichorchester von L. Boccherini.
b) Sarenade für Streichorchester von Jos. Haydn.
3. Baueramusik für Streichorchester und zwei Hörner von W. A. Mozart. (Zum ersten Male.)
4. Adagio und Rondo für Pianoforte, Flöte, Oboe, Viola und Violoncello von W. A. Mozart. (Zum ersten Male).
Flöte: Kammermusiker F. Danneberg.
Oboe: Kammermusiker L. Brückner.
Viola: Konzertmeister Otto Niesch.
Cello: Kammermusiker Max Seildbach.
5. Suite in Canonform für Streichorchester von J. O. Grimm.
Allegro con brio — Andante lento — Minuetto — Allegro raiato.
Abends 8 Uhr im kl. Saal:
Heinrich Leis-Abend.
Rezitation: August Mombert vom hies. Staatstheater. Am Flügel: Willi Kraus (Staatstheater).

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Bärenstr. 4

Beste Qualitäten — Grösste Preiswürdigkeit — Unerschöpfliche Auswahl.

Aus meinen grossen Sortimenten einige Preisangaben:

Steppdecken Woll- u. Halbwollfüllung, alle Farben
 135000, 110000, 86000, 42000

Steppdecken mit Ia weißer Schafwolleinlage, hochglänzende
 Satins, Handarbeit 148000

Daunen-Decken das Beste 320000

Wolldecken 195000, 130000, 95000, 68000 bis 32000

Wollmattlatzen Steilig, mit Kopfteil 125000, 95000, 85000, 65000

Kopk- und Rosshaarmattlatzen in bester Ausführung.

Metalbetten mit Patentmattlatze
 185000, 135000, 110000, 95000, 72000

Kinderbetten in Holz u. Metall 128000, 88000 bis 48000

Bettfedern u. Daunen — Deckbetten u. Kissen in bekannt guten Qualitäten, außerordentlich preiswert.

Dr. med. Finkelstein
 prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
 u. Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden
 Sonnenberge Straße 11a (gegenüber Nr. 58). Tel. 3945.
 Sprechz. 10—11^{1/2}, 3—4, Sonn. 10—1.

Autovermietung
 Telephon 501. Tag und Nacht.
 Offene und geschlossene Privatwagen nach jeder Richtung.
Garage GRÜN
 7 Taunusstraße 7. 112.

Schreibmaschinen
 Verkauf, Leih, Ankauf, Reparaturen.
 Sulzberger, Adelheidstraße 75. Tel. 772.

Piano
 freisitzig, ganz hervorragendes Instrument, preiswert zu verkaufen.
 Airlten, Scharnhorststraße 7.

Gold- und Silbergegenstände,
 Platin, Dublee auch zerbr.,
 kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhren-Geschäft, Wellritzstraße 4.

Wir kaufen für die Fabrik
 unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels unmittelbar vom Verkäufer jede Menge, jede Legierung, jeden Bruch, Silber, Gold, Platin und andere
Edelmetalle.
 Als Generalvertreter der Firma Otto Kaiser, Silberwarenfabrik, Gold- und Silberscheideanstalt, Hanau, sind wir beauftragt, für deren Fabrikationsbedarf zu kaufen und hoch zu bezahlen.
Krebs & Stroh
 Karlstraße 27, II. — Fernruf 2324.
 9—1, 3—6.

Stürzen Sie nicht
 übereilig in den ersten besten Laden, um Ihre Juwelen los zu werden.
Es ist Ihr eigener Schaden!
 Ich zahle diese Woche für
Gold-, Silber-, Platin-
 Gegenstände, auch Bruch,
Brillanten
 bedeutend mehr als jeder andere.
 Für alle
Zahngelbisse
 per Stück 10000 Mk.
 bis
Brennstifte
 per Stück 100000 Mk.
 bis
 ■■ Achten Sie bitte genau auf Name ■■
Grosshut
 27 Wagemannstraße 27
 Telephon 4424.
Kleider, Wäsche, Deckbetten, Pelze
 kauft zu allerhöchsten Preisen
Stummer, Neugasse 19, 2.
 Telephon 3331.

Um meine Massateliers zu beschäftigen:
 Besonders preiswerte
Mass-Anfertigung
 nach den neuesten Modellen.
 Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20.
 K179

Platin, Gold-, Silber-,
 sowie alle Edelmetalle enthaltende Gegenstände aller Art
 kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
 Eingang Schwalbacher Straße 65.
 Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie zur Verarbeitung gelangen.

Gold- u. Silber-
 Gegenstände
Brillanten, Platin
Zahngelbisse
 verkaufen Sie am reellsten
 zu dem **höchsten Tageskurs**
 nur in der
Goldankaufstelle
L. Schiffer
Kirchgasse 50"
 gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
 Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.
 Ungenierter Verkauf.
 Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Für Gold- und Silber-Gegenstände
 Fasson-Gachen sowie Bruch
 zahlt hohen Tagespreis
E. Blobel, 13 Goldgasse 13
 (Eingang ist nur im Hofe).


Säcke
 Gebrauchte Mehl-, Zucker-, Reis-, Getreide-, Kaffee-, Kartoffel-, Kolonial-, u. Papiersäcke auch stark zerrissene, sowie **Packtücher** aller Art kauft laufend jedes Quantum und zahlt die **allerhöchsten Tagespreise**
Zellerkraut
 Sackreparatur-Werkstätte
 Ankaufstelle: **Göbenstr. 29**
 Telephon 4315. Telephon 4315.
 Säcke werden auch abgeholt.

Achtung!
 Aus der Fabrik können Sie Ihre
Anzüge
Paletots
Schlupfer
Hosen
 sofort beziehen.
 ff. Maßkonfektion, beste Verarbeitung, beste Zutaten, Fabrikpreise.
R. Schneider,
 Rheinstr. 51, 1. St., im hdt. Gebäude.

Kinder-
 wagen
 beste Ausführung.
Weyershäuser
 Raenthaler Str. 14.

Brennholz
Anmachholz
 geteilt, trocken, per Sad
 3500.— ab Lager,
 Rainier Straße 118.
 Allgemeine
 Holzhandels-Gesellschaft H. G.

Brennholz
Anmachholz
 trock. (nicht grün) liefert
 von 1 Str. an ins Haus
S. Zeh & Co., G. m. b. H.
 Goethestr. 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Entschlafenen, besonders dem Herrn Pfarrer D. Schloffer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Männergesang-Verein „Fidelio“, der „Führer-Innung“, der P.-G. „Fidelitas“, den Beamten und Angestellten des Finanzamts Höchst a. R., sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Frau Marie Gerner, nebst Kindern.
 Wiesbaden, den 20. März 1923.

Zinn-Geschirre
 sowie sämtliche Alt-Metalle, auch Speicherfächer, alte Möbel, kauft zu hohen Preisen
P. Engelhardt, Wellritzstr. 8.
 Neues oder gebrauchtes gut erhaltenes starkes fahrbereites
Motorrad
 besten Fabrikates zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Z. 2 an den Tagbl.-Verlag.
? Habt ihr's schon gehört?
 was auch diese Woche wieder für Lumpen, Reusch- abfälle, Weinstäben aller Art sowie Altkupfer, Blei, Messing, Zinn, Eisen u. Zinn-Gegenstände für Preise gezahlt werden? So überzeugen Sie sich noch heute von der Richtigkeit bei
Höhler & Egenolf, Bleichstr. 49
 Eingang Torfahrt.
 Ware wird frei abgeholt.

Georg W. Robertson
Manja Robertson
 geb. Schoeffel-Maciejewska.
 Vermählte.
 Silvester 1922.
 New-York-City, 158 West 98th. Street.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes, besonders Herrn Pfarrer Dieb für seine trostreichen Worte am Grabe, der Führer-Innung, Verwandten, Freunden u. Bekannten für die schönen Blumenspenden und allen denen, die mir während seiner Krankheit hilfreich zur Seite standen, sagt herzlichsten Dank
 In tiefer Trauer:
Frau Luise Marquis, geb. Hoffmann.
 Waldstr., Schierstr. 4, 20. März 1923.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Entschlafenen, besonders dem Herrn Pfarrer Kumpf für seine trostreichen Worte am Grabe, der Privatgesellschaft „Fidelitas“, seinen Kameraden und allen, die uns hilfreich zur Seite standen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Familie Lehrbach.
 Wiesbaden, den 21. März 1923.
 Helenenstraße 9.

Preis-Abbau!

Momentan günstigste Kaufgelegenheit

durch enorm billige Einkäufe letzter Tage in Berlin in moderner Frühjahrs- und Sommer-Konfektion.

Einige Beispiele:

Jacken-Kleider aus Stoffen engl. Art u. Donegal, Jacke ganz gefüt., Sportfasons.	39⁰⁰⁰ Mk.	Wetter-Mäntel aus wasserdicht. Stoffen, Gürtelfasson, offen u. geschloss. zu trag.,	38⁰⁰⁰ Mk.
Jacken-Kleider a. reinwoll. Kammgarn, Cheviot, bl. u. schw., m. mod. Tressengarn.,	49⁰⁰⁰ Mk.	Covercoat-Mäntel aus prima Stoffen, mit reicher Stepperei, alle Größen vorrätig,	48⁰⁰⁰ Mk.
Tailen-Kleider in mod. römischen Streifen, viele Farben, alle Größen vorrätig,	14⁰⁰⁰ Mk.	Kostüm-Röcke aus reinwoll. Kammgarn, Cheviot und garnierten Wollstoffen,	18⁰⁰⁰ Mk.

Beachten Sie unsere Schaufenster. — Jedes Teil wird bereitwilligst aus der Auslage gegeben.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstraße.

K142

Nach Frankfurt

fährt ab 7 Uhr morgens stündlich nur in geschlossenen eleganten Personenwagen die
Taunus-Garage
Wiesbaden

Einzelfahrt x 15000. Hin- u. Rückfahrt x 25000.

Auskunft, Kartenverkauf u. Abfahrt

Mertz-Passage

20 Wilhelmstraße. Wilhelmstraße 20.

Sonderwagen nach Vereinbarung

— Voranmeldung erwünscht. —

Rückdienst ab Firma L. Barbarino, Frankfurt, Ecke Kaiserstr. u. Bahnhofplatz.

Jetzt ist es Zeit!

Gardinen

das Reinigen der Gardinen vornehmen zu lassen. Wir bringen unsere neuzeitlich eingerichtete Gardinenspannerei — in ihrer Art einzig am Plage — die es uns ermöglicht, jede Art Gardinen, Stores, Bettdecken, Wandbehänge etc. in schonendster Weise wie Neu sachgemäß herzurichten, in empfehlende Erinnerung. Aufträge für Gardinen zum Spannen (bereits gewaschen) werden ebenfalls gewissenhaft ausgeführt.

Verlangen Sie stets Entgegennahme Ihrer Wünsche unsern Besuch.

Wiesb. Dampfwasch- und Plättanstalt „Rassovia“ G. m. b. H.

Spezialgeschäft

für Herren-Wäsche, Kragen, Manschetten, Vorhemden u. Oberhemden „auf Neu“

Damen-Wäsche
Haushaltungs-Wäsche
Übernahme ganzer Ausstattungen
Gardinenspannerei.

Hauptgeschäft: Luitzenstraße 24, Tel. 6117

Filiale: Röderstr. 24, Tel. 4602 (früher Wajshankalt Schmidt)

Annahmestellen:

Färberei Hämmerle, Emser Straße 2
F. Hübinger, Seerodenstraße 21
Färberei Doering, Weisenburgstraße, Tel. 6149
Färberei Doering, Schwalbacher Straße, Tel. 5270
Luxemburgplatz 5, Tel. 3788.



W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschirme Kohlenkasten.

Guterhaltenes Herren-Rad,
Eichen-Auszugtisch, kleiner Klappstisch,
Ladenschrank, Korbseffel, Bilder
in Öl und unter Glas verkauft
Sabiniarz, Walramstraße 25.

Wastochsenfleisch

Gefrierfleisch, frisch eingetroffen,
extra billig, jedes Pfund 2400 Mk.
Rein ausgelassenes Nierenfett Pfund 3200 Mk.
Mehlgerei Friedrich Straub
Bertramstraße 17.

Kein Laden

Wie bekannt kaufen Sie noch vorteilhaft im

Verkaufslager
Michelsberg 7, 1 r.

Ein Posten Schlupfer aus Ia Stoffen nur 110 000 Mk.

ein Posten gestr. Hosen v. 19 500 Mk an. Zwirn- u. Engl.-Lederhosen 18 750—19 500 wie auch Herren- u. Knaben-Anzüge Feldgrau u. Manchest.-Hosen noch zu sehr bill. Preisen.

A. Glücklich
Michelsberg 7, 1 r.,
1. Hause Spanische Weinstube.

Strickjacken Jumpers

Wolle und Seide
konkurrenzlos in Preis und Qualität

Bielefelder Wäschelager
28 Michelsberg 28
1. Etage, gegenüber Synagoga.

Streichfertige Delfarben

für alle Zwecke,
Bernstein-Fußb.-Lacke in allen Nuancen,
la amerik. 161
Fußbodenöl goldgelb, geruchlos,
Bohnermadis weiß und gelb in führender Qualität empf. zu billigsten Fabrikpreisen

A. Rösig & Co.,
Lackfarben und Kittfabrik
6 Marktstraße 6.

Achtung! Für Büro- und Schulbedarf

Note Tinte 1 l. 2200 Mk.
Blaue Tinte 1 l. 1900 Mk.
Schw. Tinte 1 l. 2000 Mk.
Blau-Schwarze Tinte 1 l. 1200 Mk.
Muster auf Wunsch.
P. Kaiser, Biebrich
Wilhelm-Kalle-Str. 10.

W. Waldeck jr.

Riehlstraße 22, 3 Elegante Herren- u. Damen-Schneiderei empfiehlt sich im Anfertigen eleganter Herren- und Damen-Garderobe nach Maß. Mäßige Preise. Garantie für tadellosen Sitz.

Sie kaufen billig und gut

Gardinen - Stores - Tülle

Matras-Garnituren im Spezialgeschäft

Schulgasse 8, 1

Telephon 5164.

Sie ahnen nicht, welcher Wert in Ihren alten unmodernen Damen-Hüten steckt,

wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten und modernisieren lassen; auch Färben, Reinigen, Auspressen und Umrändern der Formen wird übernommen. Vorläufig noch alte Preise, schnelle Lieferung. Auf Wunsch noch bis Ostern.

Alman Roberts, Fuß-Atelier
21 Philippsbergstraße 21, Hochpart. rechts.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in eleg. Frühjahrs- und Sommerstoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, desgl. erstkl. Maß-Anfertigung für Herren und Damen.

Neuheiten in Krawatten, Handschuhen, Gamaschen, Trägern und Sportgürteln sowie Frühjahrs- u. Regenmäntel Sport- und Tennishosen.

Robert Rammhold
Friedrichstr. 18.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Aufwärtendes Personal

Frau, Dame sucht zu ihrer Unterstützung in besserem Geschäft ein junges Mädchen

Gewerbliches Personal
Sauberes ehrliches Mädchen

Sehr gute Arbeiterin
25 bis 30 Jahre alt, möglichst französisch sprechend, non

Damenschneiderin
ge sucht. Vorausstellen von 12-2 Uhr bei

Erfahrenes tüchtiges Kinderfräulein
am 15. April od. 1. Mai gesucht.

Kinderermädchen
oder Kinderfräulein, nur mit guten Zeugnissen bei höchst. Lohn gesucht.

Mädchen
oder unabhängige Frau tagsüber zur Führung e. kleinen Haushalts gesucht

Tücht. erfahrene Köchin
in größeren Villenhaus, halt am 1. April bei gutem Lohn gesucht.

Einzelne Dame
Suche für sofort ein brav. Mädchen für Hausarbeit, Wasch- u. Bügelarbeit vorhanden.

Tüchtiges Alleinmädchen
das tadellos Kochen kann, mit nur besten Empfehlungen sofort od. später gesucht

Mädchen für Hausarbeit gesucht
(Goethestraße 14. Bari.)

Mädchen in bürgerl. Haushalt gef.
Zeugnisse erf. od. Spät. Dehmer Str. 100. 1.

Tücht. Alleinmädchen
zu drei Personen gesucht. Höchstlohn.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt bei hoch. Lohn gesucht. Hilfe vorhanden. Vorteil. erb. Särentstraße 4. W. links

Alleinmädchen
alt., das bürgerlich kocht, bei bester Behandlung u. zeitgemäßem Lohn in H. Haushalt gesucht.

Alleinmädchen
welches perfekt kochen l. hoher Lohn. Hilfe vorh. Vorausstellen mit nur gut. Zeugnissen oder Empfehl. nachm. am 5. u. 6. Uhr bei

Salberg
Wiesbaden Langgasse 30. Für ein Hotel-Restaur. am 1. oder 15. April ein

Tücht. Hausmädchen
ge sucht, welches auch in der Zimmerarbeit perfekt ist. Offerten u. D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen
kinderlieb. in Hausarbeit erfahren. sofort oder auf 1. April gesucht. Gute Behandlung. Verpflegung u. Bezahlung wachsend.

Tagsüber gesucht
von 9-6 für die vollst. Zimmerarbeit unabhäng. aut empfohlene saubere Frau oder Mädchen.

Besseres Hausmädchen
das schneiden oder gut nähen kann, ge sucht. Vorausstellen 9-11 und 3-5 Uhr. Dr. Vaer, Dieckhader Str. 4.

Bilanzfichezer Kaufmann
auf größeres Verwaltungsbüro ge sucht, das er selbstständig leiten soll. Angebote mit Angabe über seitliche Tätigkeit unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
27 J., der Handelskule bei hat, sucht vor 1. April Stelle in gr. Kaufm. Büro als

Volontär evtl. Lehrling.
Reinhandl. oder Lebensmittel-Großhandlung bevorzugt. Offerten unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Lagerräume
mit Büro gegen Abstand abzug. Näh. durch Immo.-Geh. Biveri, Bahnhofstraße 2.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnungen, 3im. Mante, Luitensstr. 10. Leere 3im., Mani. um.

Maniarden
zum Aufbewahren von Möbeln usw. zu verm. Off. u. E. 631 Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort ein brav. Mädchen für Hausarbeit, Wasch- u. Bügelarbeit vorhanden.

Tüchtiges Alleinmädchen
das tadellos Kochen kann, mit nur besten Empfehlungen sofort od. später gesucht

Mädchen für Hausarbeit gesucht
(Goethestraße 14. Bari.)

Mädchen in bürgerl. Haushalt gef.
Zeugnisse erf. od. Spät. Dehmer Str. 100. 1.

Tücht. Alleinmädchen
zu drei Personen gesucht. Höchstlohn.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt bei hoch. Lohn gesucht. Hilfe vorhanden. Vorteil. erb. Särentstraße 4. W. links

Alleinmädchen
alt., das bürgerlich kocht, bei bester Behandlung u. zeitgemäßem Lohn in H. Haushalt gesucht.

Alleinmädchen
welches perfekt kochen l. hoher Lohn. Hilfe vorh. Vorausstellen mit nur gut. Zeugnissen oder Empfehl. nachm. am 5. u. 6. Uhr bei

Salberg
Wiesbaden Langgasse 30. Für ein Hotel-Restaur. am 1. oder 15. April ein

Tücht. Hausmädchen
ge sucht, welches auch in der Zimmerarbeit perfekt ist. Offerten u. D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen
kinderlieb. in Hausarbeit erfahren. sofort oder auf 1. April gesucht. Gute Behandlung. Verpflegung u. Bezahlung wachsend.

Tagsüber gesucht
von 9-6 für die vollst. Zimmerarbeit unabhäng. aut empfohlene saubere Frau oder Mädchen.

Besseres Hausmädchen
das schneiden oder gut nähen kann, ge sucht. Vorausstellen 9-11 und 3-5 Uhr. Dr. Vaer, Dieckhader Str. 4.

Bilanzfichezer Kaufmann
auf größeres Verwaltungsbüro ge sucht, das er selbstständig leiten soll. Angebote mit Angabe über seitliche Tätigkeit unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
27 J., der Handelskule bei hat, sucht vor 1. April Stelle in gr. Kaufm. Büro als

Volontär evtl. Lehrling.
Reinhandl. oder Lebensmittel-Großhandlung bevorzugt. Offerten unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Lagerräume
mit Büro gegen Abstand abzug. Näh. durch Immo.-Geh. Biveri, Bahnhofstraße 2.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnungen, 3im. Mante, Luitensstr. 10. Leere 3im., Mani. um.

Maniarden
zum Aufbewahren von Möbeln usw. zu verm. Off. u. E. 631 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Monatsfrau
von 8-10 Uhr vorm. von herrschaftl. Haushalt ge sucht. Referenzen erbet. Vorausstell. von 8-10 Uhr vorm. od. 1-3 Uhr nachmittags bei

Ord. Putzfrau
für jeden Freitag gesucht. Vorausstell. von 11-1 Uhr. Rabolt, Bahnhofstraße 2. 1.

Männliche Personen
Aufwärtendes Personal

Gewandl. Etensputz(in)
17-20 Jahre, mit Büropraxis. gesucht. Ausführl. Offerten unter E. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, von hiesiger Kohlenarbeitsleitung zu Otern gesucht.

Lehrling
aus achtbarer Familie, von Samen- und Futtermittelhandlung gesucht. Off. u. D. 630 Tagbl.-V.

Gärtnerlehrling
sucht Rosenkult. Arb. Adolfsstraße.

Lehrling
für Gärtnerei u. Blumenbinderei. Heft ein Louis Catta, Bahnhofstraße 6.

Lehrling
in Gärtnerei gesucht. Off. u. E. 631 Tagbl.-Verlag.

Wächter
am liebsten alt. Jabra, sucht Wiesbadener Bah- u. Schließgesellschaft, Coultrische 1.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Kinderl. Ehepaar
Suche für meine Tochter
19 J. alt. Stellung als Stütze in feiner, evtl. Privathaus, wo Mädch. vorhanden u. ihr Gelegenheit geboten wird, ihre Kenntnisse im Haushalt, besond. im Kochen, sowie Umgangsform, weit auszubilden. Kam.-Anschluss u. Taschengeld erwünscht. Off. unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Schwestern
suchen Stellung in einem Hause. Privat od. Peni. Offerten unter E. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Schwester,
16 Jahre, ehrlich und fleißig. Stellung in Haushalt, am liebsten in Land. Offerten u. W. 631 an den Tagbl.-Verlag.

3. lauberes Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. Off. u. E. 633 Tagbl.-V.

Männliche Personen
Aufwärtendes Personal

Jung. Ausländer
(Bachelor es lettres - certificado de la Universidad de Burgos - Kampfrath' Französisch) der deutschen, französischen und spanischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Volontär in Exportgeschäft oder dergleichen. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verl.

Zivilingenieur
48 Jahre, verheiratet, m. ein. Beistum. sucht

Vertrauensstellung
evtl. auch außerhalb. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Bürodiener
Junger verheir. Mann, 23 J., sucht Stellung als

oder sonstige Vertrauensstelle. Kavtion kann mit 1 Million gestellt werden. Offerten unter D. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
Sucht auf diesem Wege eine Hausmeisterstelle

da ihm eine Wohn. fehlt. Frau perfekte Köchin; kann selbst aus. arbeiten. (Bei Deutschen oder Ausländern). Offerten unter W. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Mainz
Kinderfräulein oder -pflegerin
erfahren, mit besten Zeugnissen, zu drei Kindern im Alter von 15 Monaten, 9 und 12 Jahren, gesucht. Anfangsgehalt 15000 Mk. Dasselbe wird auch eine jüngere perfekte Köchin

ge sucht. Kaiserstraße 23, 3, oder Käfers 4 hier, Alwinenstraße 4.

Besseres Hausmädchen
das schneiden oder gut nähen kann, ge sucht. Vorausstellen 9-11 und 3-5 Uhr. Dr. Vaer, Dieckhader Str. 4.

Bilanzfichezer Kaufmann
auf größeres Verwaltungsbüro ge sucht, das er selbstständig leiten soll. Angebote mit Angabe über seitliche Tätigkeit unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
27 J., der Handelskule bei hat, sucht vor 1. April Stelle in gr. Kaufm. Büro als

Volontär evtl. Lehrling.
Reinhandl. oder Lebensmittel-Großhandlung bevorzugt. Offerten unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Suche für sofort, event. 1. April Stelle als Stütze

oder Haushälterin. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. u. E. 631 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter
19 J. alt. Stellung als Stütze in feiner, evtl. Privathaus, wo Mädch. vorhanden u. ihr Gelegenheit geboten wird, ihre Kenntnisse im Haushalt, besond. im Kochen, sowie Umgangsform, weit auszubilden. Kam.-Anschluss u. Taschengeld erwünscht. Off. unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Schwestern
suchen Stellung in einem Hause. Privat od. Peni. Offerten unter E. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Schwester,
16 Jahre, ehrlich und fleißig. Stellung in Haushalt, am liebsten in Land. Offerten u. W. 631 an den Tagbl.-Verlag.

3. lauberes Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. Off. u. E. 633 Tagbl.-V.

Männliche Personen
Aufwärtendes Personal

Jung. Ausländer
(Bachelor es lettres - certificado de la Universidad de Burgos - Kampfrath' Französisch) der deutschen, französischen und spanischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Volontär in Exportgeschäft oder dergleichen. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verl.

Zivilingenieur
48 Jahre, verheiratet, m. ein. Beistum. sucht

Vertrauensstellung
evtl. auch außerhalb. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Bürodiener
Junger verheir. Mann, 23 J., sucht Stellung als

oder sonstige Vertrauensstelle. Kavtion kann mit 1 Million gestellt werden. Offerten unter D. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
Sucht auf diesem Wege eine Hausmeisterstelle

da ihm eine Wohn. fehlt. Frau perfekte Köchin; kann selbst aus. arbeiten. (Bei Deutschen oder Ausländern). Offerten unter W. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Mainz
Kinderfräulein oder -pflegerin
erfahren, mit besten Zeugnissen, zu drei Kindern im Alter von 15 Monaten, 9 und 12 Jahren, gesucht. Anfangsgehalt 15000 Mk. Dasselbe wird auch eine jüngere perfekte Köchin

ge sucht. Kaiserstraße 23, 3, oder Käfers 4 hier, Alwinenstraße 4.

Besseres Hausmädchen
das schneiden oder gut nähen kann, ge sucht. Vorausstellen 9-11 und 3-5 Uhr. Dr. Vaer, Dieckhader Str. 4.

Bilanzfichezer Kaufmann
auf größeres Verwaltungsbüro ge sucht, das er selbstständig leiten soll. Angebote mit Angabe über seitliche Tätigkeit unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
27 J., der Handelskule bei hat, sucht vor 1. April Stelle in gr. Kaufm. Büro als

Volontär evtl. Lehrling.
Reinhandl. oder Lebensmittel-Großhandlung bevorzugt. Offerten unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Lagerräume
mit Büro gegen Abstand abzug. Näh. durch Immo.-Geh. Biveri, Bahnhofstraße 2.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnungen, 3im. Mante, Luitensstr. 10. Leere 3im., Mani. um.

Maniarden
zum Aufbewahren von Möbeln usw. zu verm. Off. u. E. 631 Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche
Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, gegen hohe Miete gesucht. Für Vermieter kostenfrei. Hoff Püer u. Co., Langg. 28. 1.

Möblierte 3-5 Zimmer-Wohnung
in guter Lage sofort oder zum 1. April zu mieten gesucht.

Angebote unter E. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung
mit Küche 3-4 Zimmer, auf längere Zeit von Ausländer zu mieten gesucht; event. 1. Schlaf- u. Speiseszimmer mitgebracht werden. Off. unter U. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
eleg. Wohnzimmer
Schlafzimmer, Bad und Küchenbenutzung. Off. u. E. 629 Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küche od. Benutzung sofort od. Offert. unt. E. 632 Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame
sucht Zimmer mit voller Verpflegung. Nähe Rerotal oder Frankfurter Str. Angebote mit Preis unter E. 630 an den Tagbl.-V.

Kaufmann sucht
gut möbl. Zimmer mögl. mit Klavierbenutz. Nähe Linie 1 oder 2. Off. unter U. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
viel auf Reisen, sucht

Wohn- und Schlafzimmer
in gutem Hause, event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter D. 628 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer,
Nähe Bahnhof od. Zentr. für 1. oder 15. April sucht Ingenieur. Offerten mit Preisangabe unt. D. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Ja, Mann u. elegant möbl. Zimmer.
Geb. 18. Dame, berufst. sucht elegantes ionniges Zimmer (Zentrum oder Nähe Kurhaus). Off. mit Preis u. E. 631 an den Tagbl.-V.

Es werden einige ein- und zweibettige Zimmer gesucht.
Offert. mit Preisang. an Services Roumains de Restitution Wiesbaden Sonnenberger Straße 36. Ein jung. Mädchen sucht möbl. Zim. Off. u. Preisangabe u. W. 632 T.-Bl.

Elegant möbliertes separates Zimmer
zu mieten gesucht. Angeb. u. U. 630 Tagbl.-Verlag.

Von Vorarbeiterin
einfaches Zimmer mit bürgerlicher Kost gesucht. Zimmer wird selbst in Ordnung gehalten. Off. mit Preisangabe unter E. 631 an den Tagbl.-V.

Alleinsteb. Dame sucht
eleg. möbl. Zimmer (event. mit Wohnst. u. Kochgelegenh.) zu mieten. Off. u. E. 630 an d. Tagbl.-Verlag.

Ja, Ehepaar sucht ein
einfaches möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit oder leere Kammer. Offerten u. W. 632 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
sucht einfaches möbliertes Zimmer. Offerten unter E. 633 an den Tagbl.-V.

Herr von ausw. sucht
zur zeitweisen Benutzung gut möbl. Zimmer, Bart oder 1. Etage, bei alleinsteb. Dame. Gegend Bahnhofstraße. Offert. u. E. 631 Tagbl.-Verlag.

Kostenlos sende ich Ihnen geg. hohe Bezahlung Mieter für möbl. Wohnungen Zimmer, Maniarden (auch leer). Mante, Luitensstraße 16, Stb. 2.

Jüngeres Fräul. sucht
einfach möbl. Zim. mit Kochgelegenheit, ver sofort, evtl. gegen Uebern. von Hausarbeit Gef. Off. u. E. 633 Tagbl.-Verlag.

Suche
Laden oder Lagerraum
mögl. Zentrum oder Südl. Nähe Markt und hohe Miete. Offert. u. E. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Suche meine neu hergerichtete Wohnung,
best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Maniarden, Elektr. und Gas, gegen eine größere Wohnung zu tauschen. Umzug wird vergütet. Offerten unter U. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 200 Tausend gegen gute Sicherheit?
Off. E. 633 Tagbl.-V.

5 Millionen
auf gewinnbring. Unternehmen als Sicherheit u. Privatmann zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen. Offerten unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Groß. Lagerraum
mit Büro und Stallung sofort oder später gesucht (evtl. Hauslauf). Off. u. E. 630 an den Tagbl.-V.

Wohnungen zu vertauschen
Tausche
2-Zimmer-Wohnung gegen eine 3-Zimmer-Wohnung. Offerten unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine 4-Zim.-Wohnung, 2. Stock, Nähe Bismarckring, gegen 4-5-Zimmer-Wohnung. Offerten unter E. 632 an den Tagbl.-V.

Wohnungs-Tausch.
Suche meine neu hergerichtete Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Maniarden, Elektr. und Gas, gegen eine größere Wohnung zu tauschen. Umzug wird vergütet. Offerten unter U. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 200 Tausend gegen gute Sicherheit?
Off. E. 633 Tagbl.-V.

5 Millionen
auf gewinnbring. Unternehmen als Sicherheit u. Privatmann zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen. Offerten unter E. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
zur Gründung großstädt. Unternehmens mit arch. Kapital, das überaus leicht wird. Hervorragende geschäftl. Grundl. vorhanden. Auch für Dame geeignet. Off. u. E. 630 Tagbl.-Verlag.</

IMMOBILIENBÜRO
CARL ZELTER
WIESBADEN
 RÖDERSTR. 42 NÄHE TAUNUSSTR.
 TELEPHON 5324

VERKAUF VON VILLEN | HOTELS U. PENSIONEN
 WOHN- U. GESCHÄFTS- | GRUNDSTÜCKEN
 HÄUSERN | U. GÜTERN

Immobilien-Kaufgehe
Billa
 Höhenl. 4-5 Zimmer be-
 ziehbar, auch möbl., l. u. r.
 Ausländer gegen Ausg.
 zu kaufen, Vermittl. er-
 wünscht. Angeb. u. R. 632
 an den Taabl.-Verlag.

Verkäufe
 Privat-Verkäufe

Gutachendes
Geschäft
 in guter Lage, gegen voll-
 ständige und Ueber-
 nahme der Waren Um-
 stände halber abzugeben.
 Off. u. D. 629 Taabl.-Bl.

Friseurgeschäft
 in Kur- und Badeort, gegen
 event. Wohnungs-Tausch.
 Off. u. B. 628 Taabl.-Bl.

Garren- u. Wasserschiff
 zu verkaufen. Bismarck-
 straße 16.

Starke Einlegschwein
 zu verkaufen. Bismarck-
 straße 56.

Achtung!
Prima Dohermann
 sehr hart, nachst. un-
 be-
 rechtigt, zu verkaufen.
 Mainzer Straße 86. 2.
 1/2 3. in gute Hände zu
 verk. Taunusstraße 22. 2.
 Schwarzer

Zwergpudel
 in gute Hände zu verk.
 Heid. Römerberg 19. 1.
Gelegenheit!
 Franzens- u. Porzellan. 38
 Teile, kompl., handgemalt,
 umständehalber, weit unter
 Wert abzugeben.
 Dr. Kasper, Mainz,
 Nachmarkt 1. 2.
 Güte, Mantel für 14jähr.
 Mädchen. Ansuu f. 13jähr.
 Knaben verk. Gelbhard,
 Riedinger Straße 7. 3. 1.

Gelegenheit!!
Plauer Gavadinstoff
 geeignet für Damenstoffm.
 billig zu verkaufen.
 Fernaffindos,
 Rauenhaller Straße 6.

Fast neuer Gebr. Anzug
 u. Warengo- u. Heberäcker,
 getragener Ansuu für gr.
 schlanke Frau, 2 Herren-
 Güte preiswert zu verk.
 Ansuu mittags zwisch.
 1/2 u. 1/3 Uhr bei
 Kirchbahn,
 Nießstraße 23. 2. St. r.

2 Anzüge
 neu u. fast neu, zu verk.
 Ansuu von 11-1 u.
 3-6 Uhr bei Beckthal,
 Rheinstraße 74. Vari. 1.

Geliebte Kauf!
Eleg. Mahanzüge
 (neu), weit unter Wert
 zu verk. Kremer, Emier
 Straße 48. B. Ansuu von
 1-3 u. 6-8 nachm.

Brauner Ansuu
 für mittlere Figur, preis-
 wert zu verk. bei Zimmer,
 Friedrichstraße 48.

Fast neuer Smoking
 mit Weste
Autaway, gestreifte Hose
Schrank- u. Grammophon
 mit Platten, 1 B. Dam-
 Ladumpu (Nr. 37), neu,
 preiswert zu verk.
 Grönl. Adolfsstraße 8. 2.
 (Von 1-5 Uhr)

Ein Paar hohe
Damen-Stiefel
 schwarz, gut erh., zwei fast
 neue Kinderleider für 7-
 bis 10jähr., preisw. zu verk.
 Rab. bei Klon, Schier-
 heimer Straße 20.

**1 Paar neue Dam.-Lad-
 baldische (39) 30 Kille**
 zu verk. beim Rüb-
 heimer Straße 38. Stb. 1.

4 Schülermützen
 weiß, schwarz (fast neu),
 blau u. gelb. Joppen u.
 2 Ansuu für 12-14jähr.,
 1 Herren-Stoffhut, 1 B.
 Herrenschuhe, braun (40),
 1 leichter Mantel, Kleider
 und einige Blusen für
 Mädchen von 12-14 J.
 zu verk. Händler verbeten.
 Zittel,
 Kirchstraße 48. 1. Stod.

**Ein schöner Chimm-
 Teppich, i. neu, 195 Rille,
 kleine Standuhr, braunes
 Kostümkleid, photoarab.
 Apparat, Jagdas mit
 Stuhl, ar. Taschenuhr, alles
 preiswert zu verkaufen.
 E. Klinger,
 Zahnstraße 17. Hof B. 1.**

**Bunte lein. Bettwäsche,
 ein Paar hohe Schatt-
 stiefel (41) u. Schirm zu
 verk. bei Kahl, Bismarck-
 straße 48. 1.**

**An-Stiefel (37/38), S.
 Stiefel (38/40), eleg. D.
 Stiefel (38/39), S.-Brühi-
 Mantel, Stoffmütze (43)
 à 30 Mk. verk. Hegerhorck,
 Schöne Aussicht 18.**

**1 Zolinder, 1 Chapeau
 claque, Kopim, 55, Herren-
 Porzellan-Stiefel (40) zu
 verk. Hendorff, Wieland-
 straße 12. 4.**

**weiß, schwarz (fast neu),
 blau u. gelb. Joppen u.
 2 Ansuu für 12-14jähr.,
 1 Herren-Stoffhut, 1 B.
 Herrenschuhe, braun (40),
 1 leichter Mantel, Kleider
 und einige Blusen für
 Mädchen von 12-14 J.
 zu verk. Händler verbeten.
 Zittel,
 Kirchstraße 48. 1. Stod.**

**Ein schöner Chimm-
 Teppich, i. neu, 195 Rille,
 kleine Standuhr, braunes
 Kostümkleid, photoarab.
 Apparat, Jagdas mit
 Stuhl, ar. Taschenuhr, alles
 preiswert zu verkaufen.
 E. Klinger,
 Zahnstraße 17. Hof B. 1.**

**Bunte lein. Bettwäsche,
 ein Paar hohe Schatt-
 stiefel (41) u. Schirm zu
 verk. bei Kahl, Bismarck-
 straße 48. 1.**

**Berta, altes Delgemälde
 zu verkaufen. Thomas,
 Raffmühlstraße 20.**

**Reform- u. Realgymnasium
 verk. Hornard, Voßbringer
 Straße 34. Einzige West-
 endstraße.**

**Wenig gebrauchte
 Spielfarten**
 laufend abzugeben.
 Karl-Klub,
 Wiesbaden,
 Wilhelmstraße 39.

Tennisschläger
 Billa zu verk. Offert. u.
 3. 633 Taabl.-Verlag.

**Neue ungebrauchte
 Continental-
 Schreibmaschine**
 erheblich unter Ladenpr.
 zu verkaufen. Adressen u.
 2. 629 Taabl.-Verlag.

**Brachvoll. Kirchsch-
 schlammmer neu,
 Umst. b. für 2% Rill.
 Markt absuu. Mohr,
 Taunusstraße 16. 3.**

**Rubb. laud. hochh. Bett-
 stelle, 1 Babitorb, Näh-
 maschine zu verk. Reiter,
 Karlstraße 23. 2. 1.**

**1 fast neues Kinderbett
 u. ein eil. Mädchenbett
 wegen Blakmana preis-
 wert zu vk. D. Grünberg,
 Wauerstraße 17.**

Rohhaarmatratze
 für eil. Bettstelle passend,
 zu verkaufen bei Zehr,
 Beckstraße 50. 1 links.

**1 Chapeau, Cretonbesuz,
 ein Rahmenbild (Kunst-
 schlofferarbeit), ein Küster
 für Elektr. u. 1 Kanapee
 preiswert zu verk. Görtz,
 Adelheidsstraße 35. Kart.**

**Bequemer Sessel
 und Chaiselongue zu ver-
 kaufen bei
 Ad. Schmidt,
 Friedrichstraße 38. B. 4. 1.
 Hochmod. rund vorgeb.**

Rüche
 umständehalber zu verk.
 bei Riebergall, Vordereier.
 Beckstraße 34.
 Eine neue lackierte
 Küchen-Einrichtung
 billig zu verkaufen. Haffel,
 Schornhorststraße 7. 2.

**Ein Schreibstisch
 mit Sessel, Sekretär, gr.
 Waschangel, ein lurr.
 Kleiderständer, 1 Rubb-
 Bettstelle zu verk. Koller,
 Schornhorststraße 19.**

**erstll. Fabr. Vat. Raben,
 abnehm. Verbet. preis-
 wert zu verk. Kirchner,
 Zimmermannstr. 4. Hof.
 Auskunft Büro, ab Don-
 nersstag vorm.**

**Neuer Schrankkoffer,
 ungebraucht, zum halben
 Preise abzugeben. Adr.
 im Taabl.-Verlag. Sa**

**Guterh. Reifebord
 zu verk. event. Tausch.
 Schubbach,
 Nießstraße 10. Stb. 3.**

**Kinder-Klavierschl.
 Baby-Wage,
 Kinder-Badem. m. Ständ.,
 Laufgitter,
 Sit- u. Liegemagen,
 alles weiß, zu verkaufen.
 Hoyerer,
 Friedrichstraße 45.**

**Kinder-Klavierschl.
 Baby-Wage,
 Kinder-Badem. m. Ständ.,
 Laufgitter,
 Sit- u. Liegemagen,
 alles weiß, zu verkaufen.
 Hoyerer,
 Friedrichstraße 45.**

**1 Holzbett mit Sprungar.
 u. Reil. Bringmaschine
 billig zu verk. Schwars,
 Schornhorststraße 19. 1.**

**Starker Waldwagen,
 trägt 20 Zentner, zu verk.
 event. gegen Küchen- od.
 Kleiderich. zu vertausch.
 Gaus, Hirschstraße 20. 3.
 von 5 Uhr an**

**Kinder-Karrenwagen
 zu verk. von der Heide,
 Wörthstraße 19. 4.**

**Neues Damen-Rad
 zu verkaufen bei Jans,
 Sedanplatz 3. Vari.**

**Damen-Jahrrad
 gut erhalten, zu verk.
 Bantel,
 Gerichtsstraße 1. 2. Etage.**

**Herren- u. Damen-Rad
 preiswert im A. zu verk.
 10-12 und 5-7 Uhr.
 Waltherreit,
 Bismarckstraße 31. B. r.**

**Ein Herren-Jahrrad
 mit Kreilaun (Lorobdo)
 und Mandoline zu verk.
 Gneisenaustraße 13.
 Seitenb. 1 rechts.**

**einige Bettstellen, gebr.
 zu verk. Stamm, Verein-
 straße 15. a. d. Waldstr.**

**Badewanne,
 Zink, wie neu, zu verk.
 Schmig, Reberstr. 9. B.
 Zinkbadewanne
 m. Wandbadeofen zu verk.
 Karl Krue,
 Bismarckstraße 13. 2. r.**

**Drehstrommotor
 1/2 PS, preiswert zu verk.
 Hof, Winkelstraße 6.**

**Zentral-
 Heizkörper
 (12 Glieder) zu verk. F383
 Geschäftshalle des Haus-
 u. Grundbesitzer-Vereins,
 Luitpoldstraße 18.**

**2 Gartenschere
 2 eiserne Rechen u. eine
 Sichel, sehr gut erhalten,
 zu verkaufen. Jinger,
 Reichstraße 15. Stb. 1 r.**

**Ein Fah.
 600 Liter, gut erhalten,
 zu verk. Hattmer, Blatter
 Straße 56.**

**Ein. Kuchbütte, zwei
 Reibricht. u. Plank-
 bach, Dranienstraße 27.**

**Rhabarber-Pflanzen
 (rostfreie Teilpflanzen),
 einzelne Stange 2-3 Rth.
 schwer, jedes Quantum
 abzugeben, auch Erdbeer-
 Pflanzen. Rab. Hattmer,
 Blatter Straße 56.**

**10-15 Jhr. Dildurz
 zu verk. oder gegen Rill
 einzutauschen. Gärtnerei
 Könia, Adolfsböde.**

Händler-Verkäufe

**Anzüge
 auch
 auf Teilzahlung!
 Herren-Anzüge, Schlauer,
 Socken, Smoking, Frack,
 Gebroide
 bei Preisreduzierung ab-
 gegeben.
 Steinmann,
 Rauenhaller Straße 7.**

**Preis-
 Ermäßigung.
 Ein. Posten
 Konfirmanden-Anzüge
 sowie Sakko-Anzüge,
 Fracks, Joppen, Schlüpf-
 er, Manchester- und Arbeits-
 hosen, ein Posten**

**Stoffe
 preiswert abzugeben.
 A. Rohr
 Römerberg 14.**

**Gitarren, Mandolinen,
 Lauten, Banjo, Violinen,
 sowie alle Streich- und
 Blas-Instr. verk. zu bill.
 Pre. Selbst. Schnitz. 34**

**Speisezimmer,
 Eichen kompl. mit Dim.
 u. Umbau, wie neu, bill.
 zu verkaufen. Schornhorst,
 Hegerhorckstraße 29.**

**Gutes Sofa
 und 2 pass. Polsterstühle
 für nur 50 Rille zu verk.
 Schmidt,
 Bertramstr. 19. Stb. 2**

**2 Dipl.-Schreibstische
 wenig gebraucht, billig zu
 verk. bei Bauer, Beckstr.
 Straße 51.**

**Kinder-Jahrrad
 zu verkaufen. Bröllins,
 Friedrichstraße 5. Vari. r.**

**Prima Herren-Jahrrad
 Marke "Ideal", fabrizirt.
 mit Zubehör, für nur
 375 Rille Umst. halber zu
 verk. Schmidt, Bertram-
 straße 19. Stb. 2**

**Gas-Badeofen
 aus reinem Kupfer, fast
 neu, zu verkaufen.
 E. C. Sipper,
 Dranienstraße 23.**

**Badewannen
 Siebadewannen
 Email,
 Wand-Badeöfen**

**Jeuerton-Epiltisch
 mit 2 Einsätzen,
 Gasherde
 mit Tisch
 Wandbeden
 Porzellan**

**Elektr. Deckenbeleuchtung
 mit Birnen, alles sehr gut
 erhalten, verkauft spottbillig**

**Becker,
 Göttenstraße 2.**

**Kaufgehe
 Deutscher Boxer
 zu kaufen gesucht.
 Hofmann,
 Bismarckstraße 10. 2. St.**

**Gold-
 Silber-
 Platin-
 Gegenstände
 Brillanten**

**Wilt. Souffant
 verkauft als Hochmann
 zu besten Preisen**

**Schornhorststr. 6.
 Verkauft noch preiswerte
 getragene Uhren.
 On parle français.
 Fernruf 4977.**

**Brillanten,
 Platin-
 Gold-
 Silber- u.
 Dublee-
 Gegenstände und Bruch
 läuft zu höchsten Preisen**

**als Fachmann
 deutsche Firma
 Paul Engelmann,
 Uhrmachermeister,
 Michelsberg 13. 1. Stod.**

**Getr. Strickjaden
 für 3jähr. Zwillinge zu
 kauf. gesucht. Offert. m.
 Preis u. S. 631 Taabl.-Bl.**

**Kaufe Reithole
 u. Reitkiesel (Nr. 43)
 in gutem Zustand.
 J. Cloppa,
 Sonnenberger Str. 36. B.**

**Gold- u. Silber-
 Gegenstände, Zahngebisse,
 Bestecke, Leuchter, Auf-
 stellischen, Möbel, Kleider,
 Wäsche, Deckbetten usw.
 Tagespreis D. Sipper,
 Riehlstr. 11. Tel. 4878**

**Kleider
 Wäsche, Deckbett., Schuhe
 Gold- u. Silberfächer,
 Sand- u. Reifezoffer,
 sowie Bauscheine
 verkauft Sie am besten bei
 Minski,
 Hirschstraße 24. Laden.**

**Besterhaltener
 Flügel
 oder vorzügliches
 Klavier**

**von autem Zahler zu
 kaufen gesucht. Angebote
 erb. u. M. 5718 an Ann-
 Erd. D. Fern. Bahnhof-
 straße 3.**

**Suche aus Bripathand
 schönes Piano
 zum Preis 5. 800 000 Mk.
 zu kaufen. Man l. Off.
 u. R. 626 Taabl.-Verlag.
 Ein nur erstklassiges**

**Piano
 zu kaufen gesucht. Preis
 ca. 400-500 000 Mark.
 Gebiete Offert. unter
 B. 628 Taabl.-Verlag.**

**Guterh. Piano
 nur von Privat zu kaufen
 gesucht. Off. mit Preis u.
 M. 633 an den Taabl.-Bl.**

**An-, Verkauf
 und Umtausch**

**von Musikinstrument. u.
 Antiquität. Reiterinstr.
 Streichsch. Cello, Bio-
 linen, Bratsche, Mandol-
 inen, Gitarren, Zithern,
 Kläte, Klarinette, Hoboe,
 Sausolane und Schlas-
 sena zu verk.
 Schindler, Wilmstr. 25**

**Kleider, Wäsche,
 Möbel usw.
 kauft und zahlt am besten
 Frau Klein
 Coulinstr. 3. Fernruf. 3496
 Getragene**

**Herren- u. Damenkleider
 im Auftrag zu l. gesucht.
 Casermann, Schneider,
 Dohheimer Straße 63.**

**Kompl. Schlafzim.
 von Herrschaft zu kaufen
 gesucht. Offert. mit Preis
 u. R. 633 Taabl.-Verlag.**

**Kücheneinrichtung
 od. nur Schrank gef. Off.
 mit Gr. E. 626 Taabl.-Bl.**

**Bürolassenschrant
 zu kaufen gesucht. Gefäll.
 Off. unter S. 629 an den
 Taabl.-Verlag.**

**Zu kaufen gesucht
 kleiner
 Geldschrant.
 Off. u. E. 627 Taabl.-Bl.**

**Gebr. Schreibstisch
 zu kaufen gesucht. Badde,
 Schornhorststraße 4.**

**Sehr hohe
 Bezahlung!
 Kaufe Kinder- Klapp-
 wagen, Möbel, Manarb-
 u. Keller-Sachen, sowie
 Grammophon. Postkarte
 genügt.
 Karl Beiri,
 Frankfurterstraße 26. 3. St.**

**Kinder-Liege- od.
 Sportwagen
 gesucht. Off. mit Preis
 u. D. 626 Taabl.-Verlag**

**Gebrauchter Klappenherd
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 S. 632 an den Taabl.-Bl.**

**Sirka 10 000 Meter
 Drahtseil
 22 bis 28 mm Durchn.,
 gebraucht, aber noch gut
 erhalten, zu kaufen gesucht.
 Offert. unter 3. 3 an
 den Taabl.-Verlag.**

**Gebr. Treibriemen
 6-7 cm breit, ca. 3 m
 lang, zu kaufen gesucht.
 Meners, Dranienstr. 23.**

**Wittupjer, Messing
 Blei, Zinn, Alu. u. u.
 alte Küfer, Badeöfen,
 Bücher, Zeitchriften und
 sonst. Altmaterial kauft
 zu hohem Preis
 Still,
 Hühnerstraße 3. Hof.
 Telefon 6058.**

**Zahle für
 Almetalle
 wie Kupfer, Messing,
 Zinn, Zink, Blei, Eisen
 alte Lüster,
 Oefen, Badewannen
 sowie Zeitschriften,
 Bücher, Lumpen usw.
 die höchsten Tagespreise.**

**Bernhardt,
 Dotzheimer Str. 20.
 Telefon 3698.**

**Bestellungen werden
 sofort abgeholt.
 Zahle noch mehr wie
 jede Konkurrenz bietet
 für
 Flaschen**

**Badeöfen und -wannen,
 Metalle, Eisen, Papier
 zum Einkampfen, Bücher,
 Zeitschriften, Taschenre-
 kalk, u. w. Preisl.
 u. frei abgeholt. Schneider,
 Schierkeiner Straße 27.
 Telefon 2814.**

**Weinflaschen!
 1/2-Liter, alle anderen
 gangbar, Flaschen, die
 höchstpreis. Flaschen-
 händler Rab. Michel,
 Schierkeiner Str. 2,
 Bbb. Strll.
 Postkarte genügt.
 Wird sofort abgeholt.**

**Flaschen, Papier,
 Metalle, Sade,
 Möbel u. Wäsche
 kauft zu Tagespreisen
 S. E. Sipper,
 Dranienstraße 23.
 Telefon 3471.**

**Flaschen
 Rot. u. Weißweinflaschen
 kauft zu autem Preis an
 Spanisch, Weinkade
 Juan Berta,
 Michelstraße 7. 3. 1070**

**Papier, Felle
 Metalle u. l. D. Sipper,
 Nießstraße 11. Tel. 4878.**

**Pachtgehe
 Garten
 10-15 Rut. Nähe Luther-
 kirche od. Umgebung, zu
 pachten evtl. zu kauf. gef.
 Off. u. E. 633 Taabl.-Bl.**

**Unterricht
 Dame distinguée donne
 leçons de français**

**de préférence à enfants
 ou jeunes filles allemands
 ou étrangers. Ecrire s.
 J. 630 au Taabl.-Verl.**

**Verloren * Gefunden
 Hornbrille
 (in erfüllt. lila Lederetui)
 Sonntag von Eil. Hand.
 Fischlaucht-Kerzall verl.
 Geuen aut. Belohnung
 abzugeben Taunusstr. 10.
 Laden**

**Staatstheater, schwarze
 Tische mit Tab u. Kur-
 haustische, sowie auf dem
 Wege dahin Aufstetstamm
 verl. Absu. geg. Bel. bei
 Schmeiter, Ellenbogena.**

**Jg. Affenpinscher
 schwarz-braun gefleckt,
 Blüten weiß, am 15. d.
 abends gegen 6 Uhr Ecke
 Taunus- u. Riederstr.
 entlaufen. Abzugeben
 aut. Belohn. Schneider
 Blatter Straße 28. Vor
 Ansuu mit samant.**

**entlaufen. Gegen Belohn.
 absuu. Vierst. Dosttr. 1
 Bor Ansuu w. gemant.**

**Geschäftl. Empfehlungen
 Garten-
 arbeiten
 übernimmt erfahr. erfier
 Gärtner, bei. zu Offern,
 wie Pflanzen, Säen, Um-
 graben, sowie Umarbeiten
 von Zier- u. Rasgärten,
 Jahres-Unterhalt-Gärten,
 Br. Referenzen. Billige
 Preise nach Vereinbar.
 ev. Warenaustausch von
 gebr. Haushalts- Gegen-
 ständen od. getrag. Be-
 kleidungsstücken. Ansuu
 unter D. 632 an den
 Taabl.-Verlag erbeten.**

**Sämtliche
 Fräulein
 sucht Kundchaft zum
 Weisnähen u. Stiden
 außer dem Hause. Ange-
 bote unter B. 631 an den
 Taabl.-Verlag.**

**Stärke- Wäsche
 zum Bügeln wird angen.
 Bertramstr. 17. Stb. 2 r.**